MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

279 (12.10.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72004

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 279. Dienstag, 12. Oktober 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Wie werden bessere Zustände für die Arbeiterschaft geschaffen?

Man schreibt uns:

Diese Frage ist jetzt, da wir bald wieder in den Wahlkampf eintreten, zu einer brennenden geworden. Durch sozialdemokratische Schriften und Preßartikel, sowie durch hohltönende, phrasenreiche Reden in den Versammlungen werden die Arbeiter aufgerufen, den Fahnen der Sozialdemokratie zu folgen, als der Partei, die sie am schnellsten und am sichersten zu besseren Lebensbedingungen, zur Ausgleichung der schroffen Gegensätze zu ihren Gunsten hinführe!

Kann nun wirklich die Anbahnung besserer Zustände für die Arbeiterschaft nur durch Umsturz und Vernichtung des Bestehenden erreicht werden, oder ist nicht vielmehr durch die naturgemäße Entwicklung der kulturellen Verhältnisse schon eine Besserstellung der Arbeiterschaft bedingt? Wir wollen bei der Beantwortung dieser Frage den Ausführungen des bekannten Nationalökonomen Max Wirth folgen, der seine Nationalökonomie in rein sachlicher, objektiver Weise geschrieben hat:

„Das Loos der Arbeiter bessert sich fortwährend mit steigender Civilisation. Nicht allein die Annehmlichkeiten des Lebens werden jeden Tag zugänglicher, die Transport- und Industriewaarenpreise billiger, sondern auch der Arbeitslohn selbst steigt mit dem fortwährend sich vermehrenden Kapital. Die Maschinen drücken die Arbeit nur in den Uebergangsperioden; für die Dauer verbessern sie die Arbeiter, weil sie denselben die mechanischen, geringer belohnenden Beschäftigungen abnehmen, und weil bei gleicher Arbeitskraft eine größere Summe von Produkten zur allgemeinen Vertheilung kommt. Durch Sparsamkeit können die Arbeiter selbst am meisten zur Verbesserung ihrer Lage dadurch beitragen, indem sie durch Aufwenden von Kapital lohnendere Arbeit abarbeiten und durch bessere Ausbildung sich und ihre Kinder zu einträglicheren Beschäftigungen heranbilden können.

Die Civilisation strebt auf diesem Wege zur Ausgleichung der schroffen Gegensätze zu dem Glücke mittlerer Zustände.

Ueberdies macht die mit der Kultur fortschreitende Erleichterung des Verkehrs, die größere Innigkeit der Beziehungen zwischen Provinzen und Ländern, zwischen Volk und Volk, den Arbeiter, der von Urzeit an gewohnt ist, „an der Scholle zu kleben", beweglicher. Der Arbeiter ist eher bereit, lohnendere Beschäftigung auch in der Ferne zu suchen; und wenn zugleich in einem großen Bezirke Einrichtungen getroffen und zur allgemeinen Geltung gelangt sein werden, welche die Arbeiter jeder Zeit von offenen Arbeitsgelegenheiten in Kenntniß setzen, so kann damit der Ueberfluß der einen Gegend an Arbeitskräften leicht mit dem Mangel in anderen in Einklang gebracht — und dadurch eines der Haupthindernisse des Fortkommens der Arbeiter beseitigt werden."

Eine vernünftige soziale Gesetzgebung, wollen wir noch hinzufügen, wird in Verbindung mit einer ruhigen Weiterentwicklung der kulturellen Verhältnisse ihr Theil dazu beitragen, der Arbeiterschaft am sichersten die Annehmlichkeiten besserer Lebensbedingungen zu bringen, und damit die Arbeiterfrage einer gedeihlichen Lösung entgegen zu führen.

Deutsches Reich.

Postreformen.

Die Berathungen im Reichspostamt über die bevorstehenden Reformen im Betrieb sowohl wie in der Beamtenorganisation sind noch nicht abgeschlossen. Insbesondere befindet sich die Frage der Neuorganisation der Beamtenschaft noch in den ersten Stadien der Berathung und wird auch wohl noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Völlig sicher ist bisher nur, daß die „Deutsche Ztg.", daß durchgreifende Veränderungen in der Organisation der Postbeamtenschaft jedenfalls stattfinden werden. Die an die Oberpostdirektionen gegebene Weisung, mit der Zulassung der Posteleven zunächst völlig zurückzuhalten, bereitet den künftigen Zustand einer wesentlichen Einschränkung des höheren Postdienstes bereits vor. In Bezug auf den mittleren und unteren Postdienst steht die Absicht fest, die Ansprüche an die erforderliche Vorbildung zu erhöhen, man nimmt u. a. die Erledigung einer sechsklassigen Mittelschule dafür in Aussicht. Es sind jetzt zwölf Oberpostdirektoren zu einer Berathung nach das Reichspostamt geladen. Bevor die endgiltigen Maßnahmen getroffen werden, sollen auch noch gewisse Berufskörperschaften, wie Handelskammern und Landwirthschaftskammern, Gelegenheit ihre Meinung über die geplanten Reformen äußern.

Von der Reichsbank.

In der gestrigen, unter Vorsitz des Reichsbankpräsidenten abgehaltenen Sitzung des Generalausschusses der Reichsbank wurde die Erhöhung des Diskonts damit begründet, daß zum Ablauf des Quartals die Ansprüche an die Bank ganz ungewöhnlich waren, daß die Vorschüsse nicht in gleichem Verhältnisse wie in früheren Jahren und wie erwartet wurde, sanken, und schließlich, daß bekanntlich vor Jahresschluß eine weitere Inanspruchnahme der Bank in Aussicht steht.

Die internationale Aussatzkonferenz

wurde gestern in Berlin im Kaiserl. Gesundheitsamte unter Anwesenheit von 150 Aerzten, des Ministers Bosse und des Staatssekretärs Grafen Posadowsky eröffnet. Vorträge hielten Ehlers-Kopenhagen, Besnier-Paris, Hansen-Bergen, Hutchinson-London, Nasse-Breslau, Neumann-Wien und v. Petersen-Petersburg. Schließlich fanden mehrere Krankenvorstellungen statt. Die Verhandlungen erstrecken sich die ganze Woche hindurch und finden in Form von Diskussionen statt.

Zum Deutsch-amerikanischen Verkehr.

„Die Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nach einer an die Consuln der Vereinigten Staaten Nordamerikas ergangenen amtlichen Verordnung kann von der Erforderniß des persönlichen Erscheinens der Exporteure oder deren Agenten vor dem Consul zwecks Beglaubigung der Facturen für die nach den Vereinigten Staaten auszuführenden Waaren ausnahmsweise abgesehen werden.

Ernennung.

Geheimer Oberregierungsrath Gaebel, Vorsitzender der Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung im Reichsversicherungsamt, ist als Nachfolger Bödikers zum Präsidenten des Reichsversicherungsamts ernannt worden.

Die Etatsforderung des Reichsmarineamts

wird erst bekannt gegeben werden, nachdem der Bundesrath darüber entschieden hat.

Polnisch-katholischer Unfug gegen Deutsch-Evangelische im Osten.

Die „Germania" erhob Widerspruch gegen den Bericht, welchen Konsistorialrath D. Dibelius aus Dresden auf der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins zu Berlin über die zur großen Liebesgabe neben zwei anderen Gemeinden der Diaspora in Vorschlag gebrachte Gemeinde Jezewo erstattet hat. Das genannte Blatt erklärte die in diesem Berichte mitgetheilten Klagen über die Bedrängnisse, welche diese Gemeinde von Seiten des Polonismus und Ultramontanismus zu erleiden hat, für unbegründet und erfunden. Dem gegenüber ist unter anderm folgendes festgestellt worden: Ein polnischer Knecht Kapus ist von der königlichen Strafkammer in Graudenz wegen Störung des evangelischen Gottesdienstes zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden. Derselbe hat während der Predigt des evangelischen Geistlichen in dem Schullokal von Jezewo unmittelbar vor dem geöffneten Fenster dessen Stimme durch Brüllen nachgeäfft, so daß der Geistliche in seiner Predigt innehalten mußte und eine große Störung der Andacht entstand. — Eine evangelische Trauung ist durch polnische Jungen gestört worden, die bei der heiligen Handlung in den Raum, in welchem die Trauung stattfand, hineinschrien: „Kartoffel, Speck und Erbsen werden die Soldaten heute fressen." Mit den Soldaten war der Bräutigam, ein Postassistent, gemeint. Die Namen der schreienden Jungen sind durch fünf Zeugen festgestellt. — Die Katholiken haben vor einiger Zeit während des Hallelujahs in der Liturgie des evangelischen Gottesdienstes ein brüllendes Hurrah angestimmt. Wenn auch die gerichtlich angestellte Untersuchung nicht zur Ermittelung der Thäter geführt hat, so ist doch der Thatbestand selbst gerichtlich festgestellt und durch zwei völlig zuverlässige Mädchen, die als Zeugen vernommen worden sind, unzweifelhaft beglaubigt. Im Hause des evangelischen Geistlichen ist, wie gleichfalls vor Gericht eidlich bezeugt worden ist, um 12 Uhr Nachts von mehreren polnischen Männern ein Hauseinbruchsversuch ausgeführt worden, und es liegt auf der Hand, daß die Tumultuanten, die nicht als heimliche Diebe kamen, keine friedlichen Absichten hatten. — Dem Geistlichen sind von Evangelischen Warnungen wiederholt zugegangen mit der bestimmten Aussage, daß sie von Bedrohungen seines Lebens Kenntniß erhalten hätten. — Der Arbeiter Franz Kochhansky ist von der Strafkammer zu Graudenz wegen Beleidigung des evangelischen Geistlichen zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden, und eine zweite gerichtliche Verurtheilung desselben Arbeiters mit Genossen wegen öffentlicher Beleidigung des evangelischen Geistlichen zu Jezewo ist am 23. Oktober 1895 erfolgt. Dabei ist gerichtlich die Thatsache festgestellt worden, daß der evangelische Geistliche am Tage seiner Einführung zugleich mit den ihn begleitenden Geistlichen, alle in Amtstracht, auf der Straße durch Grimassen, Zurufe u. s. w. verhöhnt wurde. — Diese kleine Sammlung genügt.

In dem Geschäftsbericht der Barmer Handelskammer

heißt es: „Die Lage der hiesigen Bänder-, Litzen- und Besatz-Industrie ließ während der abgelaufenen Berichtsperiode viel zu wünschen übrig. Für die Bandwirkerei war allerdings im allgemeinen hinreichende Beschäftigung vorhanden, namentlich war die Nachfrage in Damenkleider-Schutzborde, sowie in Wäschebesätzen eine sehr rege, die Riemenbreherei aber mit ihren Flechtartikeln litt, gleich wie im Vorjahre, sehr unter der Ungunst der Mode. Die in den ersten Monaten des Jahres hervorgetretenen Aussichten für eine größere Anwendung von Tressen usw. als Damenbesatz haben sich anfänglich gut, im weiteren Verlaufe aber nur in mäßigem Grade verwirklicht, indem nur Verschnürungsartikel, wie Soutaches, Hohlkordeln und andere Besätze gefragt waren, während glatte Tressen noch vernachlässigt blieben. Verschiedene Anzeichen sprechen zwar dafür, daß alle diese Artikel für die Frühjahrs-Saison eine größere, den vorher schon gehegten Erwartungen besser entsprechende Verwendung finden werden. Allgemein sind die Klagen über starke inländische Konkurrenz und gedrückte niedrige Preise, sowie Erstarken der ausländischen Industrie."

Welchen Werth hat die magyarische Freundschaft für Deutschland?

Diese Frage beantwortet Herr Professor Wigand aus Leipzig, der Land und Leute in Ungarn genau kennt, indem er sagt: Die Magyaren sind unser schlimmster Feind. Sie haben dem deutschen Volksthum bereits enorme Verluste beigebracht. Alle Städte älteren Datums in Ungarn sind deutschen Ursprungs. Die meisten aber haben bereits ihren deutschen Charakter vollständig verloren oder viele sind augenblicklich von der Magyarisirung bedroht, sogar in Siebenbürgen, wo die Sachsen sich bis jetzt wacker gehalten haben. Aber der Hauptverlust droht uns durch die völlige Magyarisirung der noch immer weit über zwei Millionen betragenden deutschen Landbevölkerung. Haben wir Deutschen je einen solchen Verlust durch einen Krieg erlitten und sollen wir der nationalen Erdrosselung unserer Stammesgenossen ruhig und thatenlos zusehen? Es ist nothwendig, die Magyaren daran zu erinnern, daß sie nichts weiter sind als ein kleines, übermüthiges Volk, das das bischen Kultur, das es besitzt und womit es sich brüstet, doch nur uns Deutschen zu verdanken hat. Es ist ebenso nothwendig, den Magyaren klar zu machen, daß, wenn es die deutsche Politik für nützlich halten sollte, die schützende Hand des Deutschen Reiches von dem dualistischen Reiche der Habsburger weg zu ziehen, dieses keine Stunde länger vor dem Untergange sicher wäre. Die Magyaren retten es gewiß nicht, so wenig wie die Tschechen!

Vom Hamburger Sozialdemokratentage.

Bebel hat auf dem Hamburger Tage der Sozialdemokraten eingeräumt, daß ihre Partei-Unternehmungen recht schlecht abgeschnitten haben; alle Geschäfte seien zu Grunde gegangen, das Hamburger ausgenommen, das ein Zufall gerettet habe. Wir wissen ja, wie es mit der Berliner Hutfabrik, der Berliner Schuhfabrik, mit Genossenschafts-Bäckereien ꝛc. gegangen ist, obwohl Abnehmer in großer Menge erwartet werden konnten. Noch vor vier Wochen ist über die Glashütte in Bergedorf der Konkurs verhängt worden, und vor einigen Tagen ist die Süddeutsche Schuhfabrik in Leonberg verkracht. Bebel hat offen ausgesprochen, daß die meisten Unternehmungen, wären sie in Privathänden gewesen, gut hätten einschlagen können. Bekanntlich soll aber der Zukunftsstaat die Gewähr in sich tragen, eine in Privatgeschäften niemals erreichbare Produktivität zu entfalten.

Die Wiener „N. F. Pr." bemerkt noch über die Tagung: Man hörte noch die alten schrillen Trompetenstöße, man sah auch die Gestalten der alten Führer noch im Vordergrunde; aber der alte Trotz, die alte Siegeszuversicht waren nicht mehr zu erkennen, es war Alles gedämpft durch opportunistische Zweckmäßigkeits-Erwägungen, von den Reden die gehalten, bis zu den Beschlüssen, die gefaßt wurden. Ja wohl, auch die Social-Demokratie entzieht sich nicht den Bedingungen alles Menschlichen, sie hat ihre Jugendzeit hinter sich, und zwei Seelen ringen in ihrer Brust mit einander, die radicale, deren Sprecher der kreise Liebknecht ist, mit der opportunistischen, welche August Bebel repräsentirt. Und die opportunistische ist augenscheinlich die überlegene, sie hat in der Frage der socialdemokratischen Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen, also in einer sehr wichtigen Frage, ihr Uebergewicht bewiesen. Der Parteitag erklärte nämlich, wie schon gemeldet, nach heftiger Discussion und namentlicher Abstimmung, daß die Betheiligung an den preußischen Wahlen überall geboten sei, wo die Verhältnisse der Parteigenossen es ermöglichen, und wenngleich diesem Beschlusse der Zusatz beigefügt wurde, daß Compromisse und Bündnisse mit anderen Parteien nicht eingegangen werden dürfen, so bleibt doch die Motivirung Bebel's bestehen, daß die socialdemokratische Betheiligung an den Wahlen den Freisinnigen im Kampfe gegen das Junkerthum zu statten kommen solle. Diese Motivirung zeigt, daß die deutsche Social-Demokratie in ihrer trotzigen Selbstisolirung sich nicht mehr sicher fühlt, daß das intransigente Princip, welches an ihrer Wiege stand, das Princip der völligen Lossagung von der „reactionären Masse", zu welcher auch die Liberalen gerechnet wurden, nicht mehr aufrecht zu erhalten ist.

Von der Marine.

Gutem Vernehmen nach wird auf der Germaniawerft zu Kiel im Bau befindliche Kreuzer „G" den Typ der neuen Schiffsklasse darstellen. Dieser Kreuzer erhält ein größeres Deplacement, eine stärkere Armirung, eine größere Geschwindigkeit und ein Panzerdeck. Da der neue Kreuzertyp in nächster Zeit vielfach erörtert werden dürfte, sind folgende Angaben von Interesse: Unsere Marine zählt bisher Kreuzer vierter Klasse „Seeadler", „Condor", „Cormoran", „Geier", „Bussard", „Falke", „Schwalbe" und „Sperber", welche einen Raumgehalt von 1120 bis 1640 Tonnen und eine Maschinen-

MARCHIVUM

leistung von 1500 bis 2200 Pferdestärken besitzen. Der neue Typ erhält dagegen ein Deplacement von 2600 Tonnen und eine Maschinenleistung von 6000 Pferdekräften. Der Raumgehalt wird demnach auf das 1½fache und die Maschinenleistung fast auf das Dreifache erhöht. Dem entsprechend steigt die Fahrgeschwindigkeit von 16 auf 19 Seemeilen. Der Kreuzer erhält einen Deckpanzer von 50 Millimeter größter Stärke, der Kommandothurm einen Panzerschutz von 70 Millimeter. Unter der Wasserlinie wird der Schiffskörper mit Holzbeplankung und Munzmetallbeschlag versehen. Die Kreuzer sollen auch für den auswärtigen Dienst verwendet werden. Die Armirung besteht aus zehn 10,5 Centimeter Schnellfeuerkanonen und einer größeren Anzahl Maschinenkanonen und Maschinengewehre. Allen Anzeichen nach werden in Zukunft unsere Kreuzer in drei — bisher vier — Klassen eingetheilt werden. Die erste Klasse bilden alsdann der Kreuzer „Fürst Bismarck" und die noch zu bauenden Schwesterschiffe, die zweite „Prinzeß Wilhelm", „Irene", „Kaiserin Augusta", „Gefion", die noch im Bau befindlichen „Victoria Luise", „Hertha", „Freya", „M" und „N" und die dritte der neue Kreuzertyp.

Revision verworfen.

Die Revision des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Lütgenau, der vom Landgericht zu Dortmund wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, wurde vom Reichsgericht verworfen.

Gestorben sind:

Der Commercienrath Heinrich Forstmann in Werden. — Der Professor der Pathologie an der Universität Cambridge, Dr. Charles Smart Roy. Er hat in Deutschland unter Du Bois-Reymond und Cohnheim (Leipzig) gearbeitet. — Der intimste Freund Ludwig Kossuths, der Herausgeber seiner Schriften, der Abgeordnete Ignaz Helfy, einer der Führer der ungarischen Unabhängigkeitspartei, in Ofen-Pest.

Frankreich.

Méline's Programmrede.

In seiner gestern schon kurz skizzirten Rede bezeichnet der Minister als Hauptaufgabe der nächsten Wahlen die Bildung einer wahren Regierungs-Majorität im Parlamente. Er sagt, der Mangel dieser Majorität sei die eigentliche Ursache der parlamentarischen Impotenz, die das Land mit Recht beklage. Die Regierungen seien genöthigt, ihre Existenz unaufhörlich gegen die Opposition zu vertheidigen, die auf alle Gelegenheiten lauere, um sie stürzen zu können, nicht zu regieren. Die Kammer könne nicht Gesetze schaffen, weil die Parteien, kühn gemacht durch die Schwäche der Majorität, sich unaufhörlich um die Regierungsgewalt streiten. So überfluthe die Politik Alles und fälsche Alles, sie mache jede ernste Arbeit unmöglich. Bezüglich der auswärtigen Politik sprach Méline aus, daß es gelungen sei, den Brand im Orient zu löschen. Dies sei gelungen Dank dem europäischen Concerte, das heute eine lebende, handelnde Wirklichkeit geworden sei. „Dies ist ein großes Ereigniß für die Geschichte und eröffnet einen Horizont voll Hoffnungen für die Zukunft! (Bewegung.) Das europäische Concert ist hauptsächlich möglich geworden durch die seit einem Jahre immer enger gewordene Verbindung unserer Nation mit der mächtigen, befreundeten und verbündeten Nation, mit der wir fortan auf allen Punkten des Erdballs gemeinsam vorgehen!" Méline gebraucht aus der Zarenrede die bekannten Worte: „Nation amie et alliée", die die Versammlung mit stürmischem Beifall aufnahm.

Die gemäßigte republikanische und konservative Presse drückt sich sehr befriedigt über die Rede Mélines aus und zollt namentlich seiner entschiedenen Stellungnahme gegenüber den Revolutionären großes Lob.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. Oktober 1897.

Zur Errichtung einer elektrischen Straßenbahn in Mannheim.

In dem Gutachten der Kommission über die Errichtung eines Elektrizitätswerkes in Mannheim wird auch die Frage der Erstellung einer elektrischen Straßenbahn eingehend behandelt. Wir lassen die diesbezüglichen Darlegungen der Kommission ausführlich folgen. Es heißt da:

Für die Versorgung der Straßenbahn kommen drei Systeme in Betracht:

1. Der mittlere Betrieb durch Accumulatoren.
2. Der unmittelbare Betrieb durch Gleichstrom mit oberirdischer oder unterirdischer Zuführung, und
3. Der unmittelbare Betrieb durch Drehstrom mit oberirdischer Zuführung.

1. Die erste Betriebsart wird durch die Wahl des Drehstrom-Systems in günstigster Weise ermöglicht. Die Ladung der Accumulatoren kann an beliebigen, für die Geleisanlagen und für den Bahnbetrieb zweckmäßig gelegenen Stationen bewirkt werden; der kleine Verlust der Umwandlung des Wechselstromes in Gleichstrom wird aufgewogen durch die geringeren Leitungsverluste und die größere Freiheit, welche man in der Wahl der Lage der Lade-Stationen besitzt. Man kann ferner die Ladung der Accumulatoren, der Inanspruchnahme der Centrale entsprechend, auf die Tages- und Nachtzeiten vertheilen und demnach als günstige Nebenarbeit bezw. Ausnützung derselben behandeln.

2. Bei der zweiten Betriebsart, der unmittelbaren Versorgung der Straßenbahnen mit Gleichstrom, liegen zwei Möglichkeiten vor:

Entweder wird in der Centrale hochgespannter Drehstrom erzeugt, welcher nach einem oder mehreren zur Geleis- und Leitungsanlage günstig gelegenen Punkten, durch billige Leitungen geführt und dort in Gleichstrom umgewandelt wird,

oder:

Es wird in der Centrale selbst Gleichstrom mit der Gebrauchsspannung erzeugt und unmittelbar von dort aus nach entsprechenden Speisepunkten in dem Leitungsnetz der Straßenbahn zugeführt.

Die erstere Anordnung erachten wir entschieden für die empfehlenswerthere. Das einheitliche System der Centrale und auch des Leitungsnetzes wird gewahrt; beliebige Verlängerungen der elektrischen Bahn in der Gemarkung, und selbst über die Gemarkungsgrenzen hinaus, können auf die billigste Weise von der Centrale bedient werden; die Verluste im Umformer sind nicht größer wie die üblichen Verluste in den Hauptspeiseleitungen derartiger elektrischer Bahnen.

Durch die Anwendung von Unterstationen wird die Stromdichte im Boden verringert und hierdurch die Gefahren, welche bei übermäßiger Concentration der Ströme den Gas- und Wasserröhren entstehen, abgeschwächt.

Außerdem erfüllt die für einen rationellen Betrieb unentbehrliche Puffer-Batterie in den Unterstationen ihre Aufgabe besser als in der Centrale.

Sollte indessen aus Gründen, die zur Zeit nicht zu übersehen sind, eine unmittelbare Speisung der elektrischen Bahn aus der städtischen Centrale mit Gleichstrom zweckmäßig erscheinen, so ist dies auch in der von uns vorgeschlagenen Centrale in einfachster Weise zu erreichen; man kann entweder Gleichstrom-Dampf-Dynamos dort aufstellen oder einige der übrigen Dampfmaschinen sowohl für die Erzeugung von Gleichstrom wie von Wechselstrom einrichten, oder eine Combination dieser Anordnung treffen. Hierbei würde die Dampfmaschinen-Reserve für beide Betriebe, Licht und Straßenbahn, gelten und die Möglichkeit vorliegen, im Tages- und namentlich im Sommerbetriebe nur eine Maschine für beide Bedürfnisse im Gang zu halten.

Auch der direkte Betrieb der Straßenbahn durch Gleichstrom wird demnach durch die von uns vorgeschlagene Systemwahl nicht präjudicirt.

3. Der dritten Betriebsart, unmittelbar durch Drehstrom, ist in den letzten Jahren infolge ihrer mannigfachen Vorzüge große Aufmerksamkeit gewidmet worden und namhafte Erfolge sind auf diesem Gebiete bereits zu verzeichnen. Wir halten es deshalb für einen Vorzug der von uns getroffenen Systemwahl, daß auch die Ausbildung des elektrischen Straßenbahn-Betriebes nach dieser Richtung für Mannheim offengehalten wird.

Dabei wird es möglich, beliebig entfernte Linien an beliebig vielen Punkten durch Transformatoren mit den billigsten Zuleitungen mit Drehstrom von beliebig niedriger Spannung zu versehen, wobei alle elektrolytischen Wirkungen und Beschädigungen im Untergrund ausgeschlossen werden.

Zur angeblichen badisch-preußischen Eisenbahngemeinschaft. Zu dem Telegramm des Herrn Ministers von Brauer an die Mannheimer Handelskammer sagt der „Bad. Beob.", welcher die Alarmnachricht jüngst gebracht hatte:

> Das „Dementi" klingt ebenso zuversichtlich, wie erschöpfend. Da es uns erst unmittelbar vor Schluß der Redaktion zu Gesicht kommt, so müssen wir uns vorläufig mit der Bemerkung begnügen, daß wir eingehend darauf zurückkommen und an der Hand von Thatsachen das belegen werden, was von unserer Seite behauptet worden ist.

Dem „Bad. Beob." wird jetzt wohl nichts weiter übrig bleiben, als mit den angeblichen „Thatsachen" herauszurücken, wenn er sich nicht dem Vorwurfe aussetzen will, einen ganz frivolen Wahlschwindel getrieben zu haben.

* **Prämien für verhütete Eisenbahnunfälle.** Der Eisenbahn-Minister hat die preußischen Eisenbahn-Direktionen ermächtigt, für die Entdeckung betriebsgefährlicher Schäden unter Umständen hohe Prämien zu zahlen und gewünscht, daß von dieser Ermächtigung ausreichender Gebrauch gemacht werde.

* **Zu den Landtagswahlen.** Die Wahldauer bei der bevorstehenden Wahl der Landtagswahlmänner ist vom Stadtrath auf die Zeit von 3 bis 8 Uhr Nachmittags festgesetzt worden.

* **Aus der Stadtrathssitzung vom 5. Oktober.** Gegen den vom Bezirksrath am 16. September d. J. ergangenen Bescheid bezüglich Aenderung von Baufluchten im Lindenhofstadttheil wird Rekurs eingelegt. — Der von Johann Jakob Bosch und Genossen dahier gegen die Stadtgemeinde erhobenen Klage ist gerichtlich zu begegnen.

* **Wegen der Einführung des elektrischen Betriebs der hiesigen Straßenbahn** sollen die Verhandlungen laut Beschluß des Stadtraths auf der Grundlage, welche durch das neue Stadium der Frage der Errichtung eines Elektrizitätswerks geschaffen wurde, weitergeführt bezw. neu eingeleitet werden.

* **Zum Millionen Prozeß gegen die Stadt Mannheim.** In dem Rechtsstreit zwischen der Stadtgemeinde und den Eigenthümern des expropriirten Geländes im Industriehafengebiet wurde der Termin von Gr. Landgericht hier auf Anfang des Monats November verlegt, da die Gegenpartei beabsichtigt, ein weiteres Sachverständigen-Gutachten beizubringen.

* **Die Herstellung der Gehwege.** Der Gr. Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe hat eine Entscheidung erlassen, nach welcher er die Berechtigung der Stadt Mannheim anerkannt hat, ihre Gehwege selbst herzustellen und die angrenzenden Hauseigenthümer zum Kostenersatz heranzuziehen. Diese Entscheidung war durch eine Klage einiger Hauseigenthümer an der Heidelberger-, Rhein- und Breiten Straße veranlaßt, die sich dagegen beschwerten, daß die Stadt die Herstellung der Gehwege in diesen Straßen nicht den Angrenzern überlassen, sondern auf Kosten derselben selbst vorgenommen hat und daß der viel theuerere Cementplattenbelag anstatt des billigeren Cement- oder Asphaltbelags zur Verwendung gekommen ist. Die Beschwerde der Hauseigenthümer wurde in allen Instanzen als unbegründet zurückgewiesen.

* **Neubau von Kasernen.** Einige Vorfragen der Militärbehörden in Bezug auf Erstellung der neuen Kasernen auf dem Exerzierplatz, betreffend Erbauung von Zufahrtsstraßen, Anschluß an die Wasserleitung und die Canalisation sind vom Stadtrath in entgegenkommender Weise beantwortet worden. (Wie wir hören, soll die Erbauung der Kasernen auf dem Exerzierplatz eine beschlossene Sache sein. Die Red. d. G.)

* **Zur Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes.** Der hiesige Stadtrath hat auf Grund des Sachverständigen-Gutachtens über Errichtung eines Elektrizitätswerkes den städtischen Maschineningenieur beauftragt, entsprechend den in diesem Gutachten gemachten Vorschlägen das zur Einholung vergleichbarer Offerten erforderliche Project mit thunlichster Beschleunigung auszuarbeiten.

* **Wann wird das städtische Elektrizitätswerk fertig?** Auf diese in der letzten Zeit in der hiesigen Bürgerschaft lebhaft erörterte Frage gibt das Begleitschreiben Auskunft, mit welchem Herr Oberbürgermeister Beck das Gutachten über das hier zu erstellende Elektrizitätswerk an die Mitglieder des Stadtraths, des Bürgerausschusses sowie an die Presse versandt hat. Es heißt da: Zur Ausarbeitung des Projekts (siehe obige Notiz. D. Red.) wird der städt. Maschineningenieur etwa 2 Monate und die Submissionsfrist etwa 4—6 Wochen beanspruchen. Nach Einkunft der Submissionen und nach kalkulatorischer Vergleichung der Endergebnisse wird die Entscheidung der Stadtraths über die Ertheilung des Zuschlags an eine oder mehrere Firmen und sodann die Vorlage an den Bürgerausschuß zur Erwirkung der Zustimmung zu diesem Antrage und zur Bewilligung der erforderlichen Anlehensmittel und hieran anschließend die Erwirkung der Staatsgenehmigung zu erfolgen haben. Nach endgültiger Zuschlagsertheilung darf innerhalb Jahresfrist auf die Inbetriebsetzung des Electrizitätswerkes gehofft werden. Auch bei ganz energischer Betreibung der ganzen Angelegenheit wird bei der gesetzlich gebotenen Umständlichkeit des Verfahrens und der Schwierigkeit der Materie die Zuschlagsertheilung kaum vor Mitte des nächsten Jahres, die Eröffnung des Werkes nicht vor Mitte des Jahres 1899 zu erreichen sein.

* **Neue Erfindung.** Fabrikant Emil Bühler in Schriesheim hat einen neuen Photographie-Copirapparat erfunden, mit dem bei jeder Witterung, bei Tag und bei Nacht copirt und stets eine ganz gleichmäßige Arbeit soll geliefert werden können.

* **Der Verein ehemaliger 110er in Karlsruhe** beging am Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe. Das Mannheimer Grenadierregiment hatte eine Offiziersdeputation mit dem Regimentskommandeur v. Zastrow an der Spitze gesandt. Auch die Capelle dieses Regiments wirkte bei der Feier mit. Oberst v. Zastrow hielt bei der Weihe der Fahne eine Ansprache, in der er von Herzen für die Worte dankte, mit denen sein Regiment begrüßt worden. Die Regimenter pflegten gerne die Beziehungen mit den Kriegervereinen, weil sie wissen, daß die Tugenden, die sich in die Herzen der jungen Soldaten pflanzten, auch dort gepflegt werden. Das sind der Geist der Unterordnung für Sitte, Ehre und Pflicht, die Liebe zu Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland. Das sind die Tugenden die uns groß gemacht haben. Als Kommandeur seines Regiments freue es ihn, daß der Zauber des Namenszuges von dem Inhaber des Regiments noch nicht in den Herzen der alten 110er erloschen ist. Deshalb sei die Vertretung des Regiments so zahlreich hierher gekommen. Er wünsche und hoffe, daß die neue Fahne dem Verein noch lange voranwehen werde bei ernsten und frohen Anlässen. Mögen sich um sie alle alten 110er schaaren, die in Karlsruhe und in der Nähe der Residenz wohnen. Beim Festessen toastete Herr v. Zastrow auf den Vorstand des Vereins ehemaliger 110er.

* **Vom Vorstand der hiesigen Abtheilung des Vereins „Frauenbildung"** werden wir gebeten Folgendes zu veröffentlichen: Der Vorstand der Mannheimer Abtheilung des Vereins „Frauenbildungs-Reform" hat — ebenso wie die Vorstände von Berlin, Wiesbaden, Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg — beschlossen, dem Verein „Frauenbildung", dessen Vorsitzende Fräulein Dr. v. Dömming in Wiesbaden ist, beizutreten. Der Vorstand macht daher darauf aufmerksam, daß alle von Hannover ausgehenden Aufforderungen unberücksichtigt bleiben sollen. Die Mitgliederbeiträge werden nach wie vor von dem Vorstand der hiesigen Abtheilung eingezogen werden.

* **Die von der Sängerabtheilung „Patria" zu Ehren ihrer** zum Militär abgehenden Mitglieder in Feudenheim veranstaltete Abendunterhaltung mit Tanz verlief auf das schönste. Ungefähr 100 Personen hatten sich dazu im Saale des „Neckarthals" aus Mannheim eingefunden. Außerdem hatte die „Patria" die Ehre, eine größere Anzahl Feudenheimer Freunde begrüßen zu können. An die Begrüßung reihten sich warme Abschiedsworte an die scheidenden Mitglieder, die alle in humoristischer Weise mit Orden nebst Widmungen ausgezeichnet wurden, die die stürmischste Heiterkeit aller Anwesenden hervorriefen. Zwischen die Tänze flochten sich Chorlieder der „Patria" und des Soloquartetts, außerdem erfreuten die Herren Bauer (Tenor) und Walter (Bariton), die beide vortrefflich bei Stimme waren, die Anwesenden mit schönen Solis, die mit dankbarem Beifall aufgenommen wurden. Herr H. Roll sorgte dafür, daß die Lachmuskeln der Anwesenden nicht außer Thätigkeit blieben. An die Feier im „Neckarthal" schloß sich noch ein gemüth-

---

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]

(Für Amerika copyright.)

91) (Fortsetzung.)

„Noch habe ich überhaupt nicht herausgebracht", so hieß es in dem Briefe Winckliers an seine Schwester weiter, „wo ich den bitteren Stachel meines Verlustes am wenigsten empfinde, ob in der Einsamkeit oder in menschlicher Gesellschaft, ob in dem ruhelosen Wirbel des Reisens oder in träger Rast des Verweilens. Es ist eine Unstetigkeit über mich gekommen, die mich in beständigem Wechsel herumjagt, immer den gegenwärtigen Zustand als den unerträglichsten empfindet, sein Gegentheil als das beste Heilmittel erhofft, und wenn dann der gegentheilige Zustand eingetreten ist, sich nach dem eben verflossenen zurück sehnt. Bin ich in Gesellschaft anderer, so finde ich es unleidlich, daß ich dadurch von dem Einen abgezogen wurde, was mich immer beschäftigt; bin ich allein, so werden die unablässig bohrenden Gedanken mir zu einer lastenden Qual, der ich um jeden Preis so schnell wie möglich entfliehen möchte. Wandere ich im Menschengetümmel auf der Straße, drängend und stoßend und selbst gedrängt und gestoßen, so erscheint mir ein stiller Sitz im nächsten Kafferhause als ein Ideal, dem ich schleunigst zustreben möchte, und habe ich dies erreicht, so erscheint es mir als der Gipfelpunkt alles Widerwärtigen und fühle ich mich in den Menschenstrom zurück getrieben.

„Bei Wiesbaden im Nerothale der griechischen Kapelle zuwandernd, traf ich zwei Menschen, die auf schmalem Pfade aneinander geschmiegt, dahingingen — Auge in Auge getaucht — Hand in Hand geschlungen — eins in dem anderen verloren und versunken — und ich kehre um, vom Anblick dieser Glücklichen bis zum Rasendwerden gepeinigt. Und indem ich in Wiesbaden auf den Perron trat, um mich am Anblick der Ankommenden zu zerstreuen, gewahrte ich einen armen geplagten Ehemann, dem eine gefallsüchtige Frau und zwei häßliche Töchter mit unendlichen Kisten und Schachteln das Leben sauer machen, ein erbärmlicher und lächerlicher Anblick, der mich aber nicht lachen machte, sondern nur mit unbegrenzten Ekel erfüllte. Solche niedrige Prosa ist doch ein noch schlechterer Hintergrund zu meinem Elend, als die sonnige Poesie glücklicher Lebenden!

„Auf Schloß Wittgenstein wurde mir ein liebenswürdiger Empfang von einer so zarten und rücksichtsvollen Herzlichkeit zu Theil, daß er mich in meiner gegenwärtigen Stimmung fast zu Thränen rührte. Fürstin Vera ist überglücklich und blüht wie eine Rose; sie hat ein Schreiben von Düring erhalten, das sie mir in ihrer überquellenden Seligkeit mitgetheilt hat; er schreibt darin, daß der nächtliche Schleier von seinem Geschick gefallen und Alles der Aufklärung nahe sei; in überschwänglichen Ausdrücken bittet er sie nun, die Seinige zu werden, und sie hat es zugesagt. Sie wandelt durch ihr Schloß wie eine Träumende und möchte ihre ganze Umgebung so glücklich machen, wie sie selbst ist. Ich mußte ihr immer wieder von Melanie erzählen, — sie fragte nach Allen, sie nahm einen Antheil an mir und war so eifrig im Nachsinnen, wie sie mir helfen könnte, daß ich davon tief erschüttert und meiner inneren Bewegung nur mit Mühe Herr wurde.

„Und noch immer glaubt sie ihrem Danke für das Wenige, was ich gethan, nicht Genüge geleistet zu haben. Förmlich beschämt stehe ich dem allen gegenüber und finde mich darin mit dem Gefühl, daß ich mich ihm eigentlich durch die Flucht entziehen müßte, wenn darin nicht wieder eine so große Undankbarkeit läge. Dies Gefühl habe aber nicht ich allein; ihrer ganzen Umgebung geht es ebenso. Da ist z. B. ein alter mürrischer Kammerdiener, der sonst sein ganzes Leben lang kein vergnügtes Gesicht gemacht hat; der läuft jetzt beständig grinsend umher und sieht natürlich infolge dessen unglaublich lächerlich aus; aber, wie er mir sagte, um viel Geld möchte er nicht ein ernstes Gesicht zur Schau tragen, weil die Fürstin, wenn nicht Jedermann vergnügt dreinschaut, gleich ängstlich wird, als hätte sie über ihr Glück das Wohl ihrer Getreuen aus den Augen verloren. Sie ist von jeher überhaupt freigebig und mildthätig gewesen; aber was sie in diesen letzten Tagen an Geschenken und Wohlthaten gespendet hat, ist beinah unglaublich.

„Mehrere Tage verwandte ich, um die Bibliothek und die Handschriftensammlung gründlich zu mustern; dann reiste ich nach Paris ab und nahm einige Manuskripte mit, um sie mit Handschriften der Nationalbibliothek zu vergleichen.

So eine Eisenbahnfahrt, dessen bin ich nun gewiß, ist doch für mich das Allerschrecklichste; nichts geht über die Qual der Erinnerung an die glückseligen Fahrten, die ich an ihrer Seite gemacht habe. Von ganzem Herzen war ich froh, als der rothe Schein am Horizont die Nähe des Seine-Babels ankündigte, in das ich spät am Abend einfuhr. Das Menschengewühl, das trotz der vorgerückten Stunde noch in den Straßen durcheinander quirlte, heimelte mich an; entweder in ganz einsamer Klause oder im dichtesten Getümmel fühle ich mich doch am wohlsten. Nur keine Halbheit! Ich muß mich entweder meinen Gedanken ohne jede äußere Störung hingeben, oder ihnen keinen Augenblick ohne Unterbrechung nachhängen können. Das letztere ist vielleicht das Allerbeste.

„Manches im Wesen der Pariserinnen erinnert mich an Melanie; wenn nur nicht bei dem wirklich unübertrefflichen Geschmack, womit sie sich zu kleiden verstehen, alle die leidige unausstehliche Gewohnheit hätten, sich zu schminken, bald mehr, bald weniger geschickt, aber immer so, daß man jedem Gesichte die künstliche Nachhülfe ansehen kann; wie ein so geschmackvolles Volk an dieser albernen Malerei Freude haben kann, ist mir ein Räthsel.

Eine Woche lang habe ich mir Paris nach allen Richtungen hin angesehen; auch die cafés chantants haben sich meines Besuches zu erfreuen gehabt. — Du weißt, zu welchem Zwecke. Glücklicherweise ohne Erfolg! Denn in einem dieser Lokale hier Melanie zu finden hätte mir doch einen bitteren Tropfen in den Kelch der Freude geschüttet!

Als ich mit diesen Forschungen zu Ende war, nahm ich meine Studien auf der Nationalbibliothek ernstlich in Angriff. Sie beschäftigten mich sehr angelegentlich, und ich habe schon einige nicht unwichtige Entdeckungen gemacht, die für Dich freilich wenig Anziehendes haben werden. An einer anderen Entdeckung wirst Du Antheil nehmen. Die Stelle eines Kustoden der Manuskripte bekleide eine Persönlichkeit, die auch Perela kennen gelernt hat, und die auf irgend eine Weise bei der Eilencronschen Angelegenheit stark betheiligt zu sein scheint, ein gewisser Paulsen. Es nimmt mich eigentlich Wunder, daß Vincenz nichts gethan hat, um Paulsens Antheil an der noch immer sehr dunkelen Sache aufzuhellen; ich halte ihn für einen sehr klugen und geschickten, aber auch sehr gefährlichen Menschen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

liches Beisammensein in den Lokalitäten der Bahnhofrestauration mit mehreren hervorragenden Feudenheimer Bürgern, wie dem Herrn Direktor der Feudenheimer Bahn, dem Herrn Ortsgeistlichen, Herrn Rathschreiber Lutz und anderen Herren. Der Herr Direktor hatte einen Extrazug für die „Patria" stellen lassen, so daß man unter fröhlichen Chor- und Sologesängen und bei trefflichen Reden und Toasten, unter denen wir besonders den des Herrn Rathschreibers Lutz hervorheben, bis halb 12 Uhr beisammen saß. Es war ein herrliches Fest, das die „Patria" veranstaltete, und das auch für die Partei nutzbringend war. Denn Monat für Monat geht die „Patria" in die umliegenden Ortschaften und kommt so stets, auch in Zeiten in denen auf dem Lande keine politischen Versammlungen abgehalten werden, in engste Fühlung mit den dortigen Parteifreunden. So auch am Sonntag in Feudenheim. Das Gefühl, gemeinsame Träger des nationalen und liberalen Gedankens zu sein, ließ beiderseits eine Begeisterung aufkommen, wie sie wärmer und wahrer nicht gedacht werden kann. Innigsten Dank nochmals den Feudenheimer Gesinnungsgenossen für die herzliche Aufnahme, die sie uns bereitet haben. Was uns Alle beim Abschied beseelte und wir einander zuriefen, möge es bald in Erfüllung gehen, nämlich ein baldiges Wiedersehen.

* **Konzert im Luxhof.** Heute Abend wird das bekannte und beliebte Süddeutsche Männerquartett Dummeldinger, Buck, Humblet und Mauermaier unter gefl. Mitwirkung der Hauskapelle im „Luxhof" ein Benefiz-Konzert zu Ehren des Herrn Seppel Mauermaier veranstalten und wünschen wir dem hier so beliebten Benefizianten ein ausverkauftes Haus. (Siehe Inserat.)

* **Aus der Untersuchungshaft entlassen** wurde nunmehr auch der Kohlenhändler Bernauer.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 13. Oktober. Der Luftwirbel über Schottland und Irland hat eine weitere Vertiefung erfahren, so daß der Rest des über Mitteleuropa liegenden Hochdrucks rasch aufgelöst wird und nur noch in Spanien ein mäßiger Hochdruck übrig bleibt. Bei ziemlich milder Temperatur ist für Mittwoch und Donnerstag größtentheils bewölktes und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
11. Oktbr.	Morg. 7⁰⁰	757,6	+6,8		S 2		
11. „	Mittg. 2⁰⁰	755,5	+12,0		SSW 2		
11. „	Abds. 9⁰⁰	754,0	+10,2		SSW 3	5,4	
12. „	Morg. 7⁰⁰	751,9	+9,0		NW 2		

Höchste Temperatur den 11. Okt. + 13,5°
Tiefste „ vom 11/12. Okt. + 7,5°

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 11. Okt. In der Nacht vom 16. auf 17. Juni wurde auf der Landstraße zwischen Bruchsal und Ubstadt der Kurz- und Wollwaarenhändler Herrmann aus Hockenheim, wohnhaft in Würmersheim, von drei Strolchen überfallen und, nachdem er aus seinem Wagen herausgeholt war, zu Boden geworfen und seiner 840 Mark betragenden Baarschaft beraubt. Die Straßenräuber waren drei auf dem Jahrmarkt in Bruchsal bedienstet gewesene Carousselarbeiter, Josef Korman aus Jöhlingen, Johann Georg Adelsberger aus Neckarau und Wilhelm Friedrich Bauer aus Bruchsal. Dieselben wurden heute vom Schwurgericht wegen Raubs schuldig gesprochen und Kormann zu 6 Jahren Zuchthaus, Adelsberger zu 5 Jahren Zuchthaus und Bauer zu 4 Jahren Gefängniß, alle Angeklagten zu je 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* **Buchen,** 11. Okt. Laut „Baul. B." wurden der Bürgermeister, der Polizeidiener, ein Gemeinderath und sonst noch ein Bürger von Hettingenbeuren wegen dringenden Verdachts des Meineides verhaftet.

+ **Rastatt,** 10. Okt. Daß nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1872 neu formirte 2. badische Feld-Art.-Regiment Nr. 30 begeht in den Tagen vom 23./25. Oktober ds. Js. die Feier seines 25jähr. Bestehens an seinem Garnisonsorte Rastatt in festlicher Weise. Um auch den minderbemittelten früheren Angehörigen des Regiments die Theilnahme an dem Jubiläum zu erleichtern, hat die Generaldirektion der Gr. Staatseisenbahnen in dankenswerthester Weise Fahrpreisermäßigung in der Art bewilligt, daß die von den Festtheilnehmern am 23. und 24. Oktober gelösten einfachen Personenzugsfahrkarten 3. Klasse nach Rastatt innerhalb der Giltigkeitsdauer entsprechender Rückfahrkarten auch zur Rückreise benützt werden dürfen, wenn sie in Rastatt mit dem Stempel des genannten Regiments versehen wurden. Ausnahmsweise hat die genannte Behörde genehmigt, daß auf Grund derartiger Fahrkarten auch die Benützung von Schnellzügen mit 3. Wagenklasse gegen Zulösung von Schnellzugszuschlagskarten — und zwar für Hin- und Rückfahrt je besonders — gestattet werde.

* **Neustadt,** 10 Okt. Der 18 Jahre alte Frz. Griesshaber von Dürrheim wurde beim Umfallen eines mit Langholz beladenen Wagens erdrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

Buntes Feuilleton.

— **Der Kunstreporter.** Unser berühmter Landsmann, der Dichter Theophil Reimschmied, so erzählt „Kladd.", hat sich, wie wir aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren, heute Vormittag 9 Uhr 45 Minuten in einem Schreibwaaren-Geschäft ein Liter Tinte, ein Gros feinster Stahlfedern und ein Dutzend Patentfederhalter gekauft, was uns zu dem Schlusse berechtigt, daß er in diesen Tagen noch mit der Ausarbeitung des sehnlichst erwarteten 7. Bandes seines großen Epos beginnen wird. — Kapellmeister Piagiati begab sich gestern morgen, wie uns von befreundeter Seite mitgetheilt wird, ins Musikarchiv des Hoftheaters und entlieh von dort 25 Partiturbände alter, längst nicht mehr auf dem Repertoire stehender italienischer Opern. Wir haben also eine neue Oper von ihm zu erwarten, in der sich eine reiche Auswahl prickelnder Melodien finden wird. — Der Schriftsteller Camillus Graulich verbrachte einer Lokalkorrespondenz zufolge die letzte Nacht in verrufenen Lokalen und mußte schließlich mit drei Messerstichen und einem ausgelaufenen Auge nach der Sanitätswache geschafft werden. Wir folgern aus dieser interessanten Nachricht, daß er mit den Vorstudien zu einem neuen sozialen Sensationsroman beschäftigt ist, und sehen diesem Meisterwerk mit Ungeduld entgegen.

— **Eine fette Ente,** wie sie die sensationslüsternen Journale ihren Lesern selbst während der Saurengurkenzeit nur selten serviren, macht seit dem Einzug des deutschen Kaisers in Pest die Runde durch ganz Europa. Eine Stunde vor dem Einzuge Kaiser Wilhelms II. ist auf dem Elisabethering der Leitungsdraht der elektrischen Stadtbahn heiß geworden und begann, wie dies oft vorzukommen pflegt, zu rauchen. Einigen Wiener Reportern kam dies sehr gelegen und sie beeilten sich, ihren Blättern zu melden, daß ein im Keime erdrücktes Dynamitattentat zu verzeichnen sei, welches die Polizei streng verheimlicht. Die Phantasie ausländischer Journalisten hat diese Meldung dann noch weiter ausgeschmückt. Der Mailänder „Secolo" wußte bereis die politischen Ursachen des Attentates und die Zahl der Verwundeten anzugeben. Von Italien flog die auf ihrer Vergnügungsreise immer fetter werdende Ente nach Frankreich. Das in Lille erscheinende „Le Grand Echo" enthält nun an leitender Stelle folgende Mittheilung; „Das anläßlich des Einzuges des Deutschen Kaisers in Pest verübte Attentat ist unmittelbar neben dem Wagen des Monarchen begangen worden. Die Ungarn, die gute Politiker sind, haben dem Deutschen Kaiser vielleicht deshalb so brausende Eljen zugerufen, damit das Jubelgeschrei das Gejammer der in unmittelbarer Nähe sich vor Schmerz wälzenden 70 Opfer übertöne! Der österreichischen Polizei ist es gelungen, Alles zu verheimlichen!" Einer französischen Zeitung ist diese Ente kaum übel zu nehmen. Man weiß ja, mit welcher Lust gerade derartige Nachrichten dort verbreitet werden.

— **Die „Holzkanonen" der „Italia".** Gelegentlich der letzten Anwesenheit des Admirals Cannevaro in Rom wird an eine Anekdote wieder erinnert, die sich an den Namen Cannevaros knüpft. Es war 1886, als die Großmächte bekanntlich das griechische Kriegsfeuer mit einer Flottenkundgebung im Piräus dämpften. Dort lagen auch zwei große italienische Panzerschiffe, darunter die „Italia" unter dem Kommando Cannevaros. Nun besaß dieses riesige Schlachtschiff vier Riesenkanonen, die zwar drohend aus den Lucken schauten, aber natürlich niemals in Thätigkeit traten, da die Salutschüsse von den kleineren Geschützen abgegeben wurden. So kam es, daß der griechische Witz herausfand, die vier Riesenkanonen seien aus Holz, also bloße Theaterwaare, und diese lustige Darstellung kam schließlich in der griechischen Presse und in allerlei Epigrammen und Karrikaturen zum Ausdruck. Ob diesem Treiben der Herren Hellenen riß schließlich dem Kommandeur der Italiener der Geduldsfaden, und er beschloß, sich bei nächster Gelegenheit fürchterlich zu rächen. Diese Gelegenheit trat gar bald ein, und zwar am Gedächtnißtage von König Georgs Thronbesteigung, an dem sämmtliche Schiffe der internationalen Flotte die üblichen hundert Schüsse abzugeben hatten. Jetzt gab Cannevaro den teuflischen Befehl, zu dieser kleinen Festkanonade die — — vier „Holzkanonen" zu verwenden, die denn alsbald loszudonnern begannen, daß alle Fensterscheiben im Piräus zersprangen und die Bevölkerung, im Glauben, es werde scharf geschossen, nach Athen floh. Erst als eine Abordnung an Bord erschien und inständig bat, die Ungethüme ruhen zu lassen, ließ der italienische Kommandeur das Feuer der „Holzkanonen" einstellen. Seit jenem Tage aber haben die biederen Hellenen Cannevaro „auf dem Strich".

— **Schmerzensgeschenke.** Vor einiger Zeit beauftragte die italienische Königin ein kleines Bauernmädchen, ihr zum Geburtstage ein Paar seidene Halbhandschuhe zu häkeln, die Kosten für das nöthige Material würde sie schon tragen. Am bestimmten Tage erhielt die hohe Frau auch richtig die sorgfältig angefertigten Handschuhe. Das kleine Mädchen aber bekam alsbald von seiner Gönnerin ein anderes Paar, von denen der eine Handschuh mit Geld, der andere mit Bonbons gefüllt war, und zwar zugleich mit einem eigenhändigen Brief Margheritas, das Kind solle ihr doch mittheilen, welcher Handschuh ihr die größte Freude gemacht hätte. Die Antwort lautete, wie folgt: „Liebe Königin! Deine Geschenke haben mich viele Thränen gekostet; Papa nahm den Handschuh mit dem Geld — die Bonbons mein Bruder."

— **König Leopold in Sevilla.** Ein äußerst vornehm aussehender großer Herr mit auf die Brust herabwallendem weißen Barte hatte neulich in Begleitung eines Führers all' die Sehenswürdigkeiten Sevillas in Augenschein genommen. „Was gibt es noch zu sehen?" — „Die Zigarrenfabrik, Exzellenz." — „Gut, gehen wir in die Zigarrenfabrik." Der Eintritt wird gern gewährt. Der Fremde interessirt sich lebhaft für die Behandlung des Tabaks, die Einrichtung der Fabrik, mehr als Alles aber gefallen ihm die Arbeitersäle, in denen über 1200 Mädchen, zum Theil ganz entzückende Geschöpfe mit Gluthaugen, wie nur eine Sevillanerin sie hat, den Tabak blitzschnell zu Zigaretten drehen. Die neugierigen Blicke der Mädchen verfolgen den Fremden; sie flüsterten einander, wie das so ihre Art ist, Bemerkungen über ihn zu, da plötzlich nimmt eine mit einer kokketten Bewegung die Nelke von ihrer Brust und wirft sie im Uebermuthe dem Fremden zu. Sie trifft ihn, die Nelke fällt zu Boden, der Fremde hebt sie auf, tritt lächelnd auf das Mädchen zu und reicht ihr ein Goldstück. Ein Goldstück! seit Kolumbus' Zeiten hat man in Spanien kein Goldstück mehr gesehen. Ein wahrer Aufruhr entsteht. Jede will, während der Fremde weiterschreitet, das Goldstück sehen. Von Hand zu Hand geht es unter den Vertrauten der glücklichen Besitzerin, da plötzlich ruft eine: „Por dios, das ist ja er!" — „Wer, wer?" — „Er, hier auf der Münze, er, der Fremde von früher." — Kein Zweifel, er ist's. Mühsam wird die Umschrift entziffert und — nun gibt es keinen Zweifel mehr. Ein König ist in der Fabrik, und mit dem Rufe: „El Rey! el Rey!" stürmen, drängen, stoßen die Mädchen dem Ausgange zu. „El Rey! el Rey!" geht es von Saal zu Saal und dringt bis hin in das Bureau, wo der Fremde schlichtweg seinen Namen einträgt. „Leopoldo Rey", Leopold König. Der Ruf macht die Beamten stutzen. Einer stürzt heraus. Er sieht die Münze, sieht das Bild und — mit dem Incognito Leopolds, Königs der Belgier, ist es aus, und er sieht sich plötzlich all dem ausgesetzt was er hatte vermeiden wollen, Huldigungen, offiziellen Empfängen und alles dies — durch eine Nelke.

— **Eine Studentin als Schuhputzerin.** Es ist in Amerika gar nichts Ungewöhnliches, daß Studenten während der Ferienzeit und in ihren freien Stunden ganz untergeordnete Beschäftigungen verrichten, um sich Geld für ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Neuerdings scheinen die Studentinnen ihren männlichen Collegen es auch in dieser Richtung gleichthun zu wollen. So hat eine Miß Hall in Denver sich entschlossen, als Schuhputzerin die Kosten des Studiums am Vassar-College zu erwerben. Die intelligente und junge Dame trat in den Dienst eines jener Etablissements, welche dort das Schuhputzen in den Häusern und auf der Straße besorgen. Der heroische Entschluß der jungen Dame, welcher durch die Zeitungen bekannt wurde, hatte jedoch zur Folge, daß ihr zahlreiche Geldsendungen zukamen, so daß sie das beschwerliche Metier sehr bald aufgeben konnte.

Pfalz, Hessen und Nah.

* **Ludwigshafen,** 11. Okt. Am Samstag Abend wurde hier im Winterhafen die Leiche der Ehefrau des Lokomotivführers Keller geländet.

* **Frankenthal,** 10. Oct. Das bayerische Staatsministerium hat mit Rücksicht auf den Reblausherd bei Sausenheim angeordnet, daß bis auf Weiteres unbewurzelte Reben (Blindreben, Schnittreben, Blindholz, Schnittholz, Setzholz u. dgl.) aus dem 3. pfälzischen Weinbaudezirk (d. i. den Amtsbezirken Frankenthal — mit Ausnahme der Gemeinde Lambsheim, — Kirchheimbolanden und Kusel, sowie den Amtsgerichtsbezirken Otterberg und Winnweiler) nur dann ausgeführt werden dürfen, wenn dieselben mit einem amtlichen Zeugniß über die erfolgte Desinfection begleitet sind, wogegen die Ausfuhr von Reben aller Art aus dem Gemeindebezirk Sausenheim unbedingt verboten ist.

* **Diedesfeld,** 11. Okt. Die Neigung zum Selbstmord kann sich in einer Familie vererben wie irgend eine Krankheit. In Diedesfeld erhängte sich der Schuhmacherling Valmon. Nun steht seine Mutter ganz allein da. Ihr Mann erhängte sich, ihre einzige Tochter und nun auch ihr einziger Sohn.

* **Pirmasens,** 11. Oktbr. Seit einiger Zeit ist der Leiter des Geschäftsbureaus des Vereins Kreditreform von hier abwesend. In seiner auf das feinste eingerichteten Wohnung wurden durch den Gerichtsvollzieher Siegel angelegt. Etwas Weiteres ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

* **Worms,** 11. Okt. Einen plötzlichen Tod erlitt das Ehepaar Georg Dietr. Vogeley in seiner Wohnung. Als die Nichte in das Zimmer eintrat, fand dieselbe die Frau V. todt auf dem Boden liegend, während der Ehemann V., welcher schon längere Zeit in Folge Altersschwäche bettlägerig war, ebenfalls in todtenähnlichem Zustand sich befand. Der Arzt konnte nur den Tod der Frau constatiren, während der Mann nach wenigen Minuten gleichfalls seinen Geist aufgab. Man kann nur annehmen, daß die hohe Temperatur des Zimmers bei Frau Vogeley einen Schlaganfall herbeigeführt habe, und daß der bettlägerige Mann dann vor Entsetzen ebenfalls vom Schlage gerührt worden sei.

* **Darmstadt,** 10. Oct. Zu einem grausigen Fund eines Beines in dem Aschenkasten einer Locomotive wird von Altheim berichtet: Gestern Abend ließ sich eine hiesige, erst ein Jahr verheirathete Frau von dem Schnellzug, der in Darmstadt 9 Uhr 48 Min. Abends eintrifft, überfahren. Dieselbe ist förmlich in Stücke zerrissen auf dem Bahnkörper gefunden worden. Durch das Auffinden eines Beines in dem Aschenkasten der Locomotive des Schnellzugs in Darmstadt entdeckte man erst den Selbstmord. Motive sind nicht bekannt.

* **Ober-Ingelheim,** 11. Okt. Das Dienstmädchen des Herrn Kaplan Daus wurde von ihrem Geliebten, einem Schneidergesellen, überfallen und erhielt mit einem schweren Hammer einen Schlag auf den Kopf. Der Thäter ging flüchtig.

* **Schornsheim,** 11. Okt. Mit tausend Mark wurde ein hiesiger Einwohner belohnt für ein Stückchen Fleisch, das aus seinem Arme geschnitten werden mußte. Dieses war nämlich nöthig, um den kranken Fuß eines einzigen Sohnes reicher Eltern zu heilen. Der Patient opferte jedoch lieber aus Furcht die hohe Summe, als ein Stückchen Fleisch seines eigenen gesunden Fleisches.

* **Kronau,** 10. Okt. In dem Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude des Pfalzwirths Josef Kraus brach Feuer aus. Es brannte der Dachstuhl und der Boden des zweiten Stockes durch.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mein Leopold.

L'Arronge's allbekanntes und seiner Zeit allbeliebtes Volksstück hatte gestern Abend kein sehr zahlreiches Publikum angezogen, aber in seiner geschickten Mischung von wirkungsvollem, gesundem Humor und sentimentaler Rührung war es eine willkommene Gabe für viele Theaterbesucher. Herr Fender hatte als Weigelt einen schönen Erfolg, den er vorzugsweise den ausgesprochen komischen Momenten seiner Darstellung verdankte. Sein eingelegtes Kouplet „höchste Kultur" verschaffte ihm lebhaften Applaus. Neben ihm zeichneten sich aus: Herr Kökert als Starke und zwar sowohl in der Werbescene wie später als Familienvater, Herr Lösch als vorzüglicher Klavierlehrer Mehlmeyer und Frl. Raben als Emma Zernikow, was den schauspielerischen Theil ihrer Rolle betrifft. Die Weigeltschen Kinder Clara und Leopold waren mit Frau De Lank und Herrn Weger entsprechend besetzt. Als treffliche Episodenspieler wirkten Herr Tietsch (Schwalbach) und Herr Godeck (Mielisch) mit, beide wie immer in vorzüglichen, charakteristischen Masken. Frl. Wagner spielte die Minna recht hübsch, und als hoffnungsvolles Talent fiel wieder wie schon öfters der kleine Tomanek auf, der den kleineren Gottlieb Starke spielte. Dr. W.

Frl. Glaser von hier, die bekanntlich als Opernsoubrette am Regensburger Stadttheater engagirt ist, sang vor einigen Tagen die Partie des Rennchen (Freischütz) mit schönem Erfolg. Die dortigen Berichte spenden ihrer Leistung alles Lob.

In Riga feierte dieser Tage Frau von Sadler-Grün ihr 40jähriges Künstlerjubiläum. Die besonders in den 70er Jahren beliebte Sängerin stammt aus Mannheim und hat auf der Mannheimer Bühne ihre Laufbahn begonnen. 40 Jahre sind es her, daß das damalige Fräulein Friederike Grün in ihrer Vaterstadt Mannheim die ersten schüchternen Schritte in den Tempel der Kunst machte. Nach 3 Jahren bereits sehen wir die junge Kunstnovize in Frankfurt a. M., dann in Köln, hierauf in Kassel, wo sie im Jahre 1866 mit nach Berlin annektirt wurde, wo sie 3 Jahre neben Niemann und der Lucca das Publikum begeisterte. Im Jahre 1869 heirathete die gefeierte Künstlerin Herrn v. Sadler, einen feingebildeten Musiker, der später Lehrer am Petersburger Konservatorium war; auf das Anrathen und Bitten ihres Gatten entschloß sich Frau v. Sadler-Grün zu dem berühmten Lamperti nach Mailand zu gehen und weilte 1870—71 in Italien, wo sie mit immer neuem Staunen die Entfaltung ihrer Stimme unter dem Einfluß des neuen Meisters verfolgte. Es folgten Gastspiele in Wien und Prag. In Bologna ereilte die Jubilarin die „Elisabeth" als Erste in italienischer Sprache. 1874 zur herzoglich sächsischen Kammersängerin ernannt, war Frau v. Sadler bis 1877 als Saisongast für Koburg und Gotha engagirt. Durch den Kapellmeister Ritter wurde Wagner's Aufmerksamkeit auf sie gelenkt, so daß sie an der ersten Nibelungen-Aufführung theilnahm und ihr Name als der der ersten „Fricka"-Darstellerin in den Marmortafeln des Festspielhauses zu Bayreuth der Nachwelt erhalten sein wird. Im folgenden Jahre begleitete sie den Meister auf einer Konzertreise nach London, von wo sie nach Stockholm ging. Während dem war Herr v. Sadler in Petersburg angestellt worden, und dem Ehepaare hätte die Trennung bevorgestanden. Doch in dem Kampfe siegte die Gattenliebe und Frau v. Sadler-Grün entsagte, noch im Vollbesitze ihrer künstlerischen Mittel, der Bühne. So ließ denn auch sie sich 1878 in der Newa-Residenz nieder und war hier als Konzertsängerin und Gesanglehrerin thätig. Nach dem Tode des Gatten ging Frau v. Sadler-Grün nach Pernau und von dort zogen sie verwandtschaftliche Rücksichten nach Rig. Zu den hervorragendsten Rollen der gefeierten Künstlerin gehörten: „Elisabeth", „Elsa", „Irene" (Rienzi), „Valentine" (Hugenotten), „Norma", „Lucretia Borgia", „Agathe", „Mathilde" (Tell) und „Fidelio".

Repertoir der vereinigten Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 12. Okt., „Rigoletto", „Die Puppenfee"; Mittwoch, 13., „Königskinder"; Donnerstag, 14., „Die Hugenotten"; Freitag, 15., „Wilhelm Tell"; Samstag, 16., „Tannhäuser"; Sonntag, 17., Nachmittags halb 4 Uhr: „Vogelhändler", Abends 7 Uhr: „Mignon"; Montag, 18., „Der arme Jonathan.

Schauspielhaus. Dienstag, 12., „Zwischen den Schlachten". — „Was die Leute sagen". — „Die Neuvermählten". Mittwoch, 13., „Der Hüttenbesitzer"; Donnerstag, 14., „J. G. Borkmann"; Samstag, 16., „Othello"; Sonntag, 17., Nachmittags halb 4 Uhr: „Die relegirten Studenten", Abends 7 Uhr: „Gebildete Menschen"; Montag, 18., „Zwischen den Schlachten". — „Was die Leute sagen". — „Die Neuvermählten".

Von Münchner Theatern. Der letzte Molièreabend im Residenztheater, der „die Schule der Frauen" und den Einakter „die erzwungene Heirath" brachte, war außerordentlich interessant. Besonders gefiel dem fast ausverkauften Hause „die Schule der Frauen" und nicht zuletzt durch Ludwig Fuldas unübertreffliche Uebersetzung, deren Grazie und Eleganz überaus wohlthuend mit dem Stoff, dem Sieg den naiven, natürlichen Frauenschlauheit über sorgfältigste Männervorsicht harmonirt. Herr Suske charakterisirte den Arnolphe mit feinen Zügen. „Die erzwungene Heirath", die in deutscher Uebertragung meines Wissens nach nie in Deutschland gespielt wurde, ist zur Erweiterung des Molièrerepertoires weniger geeignet. Von den Löwenklaue Molières spürt man wenig, die Lösung der an sich nicht sehr interessanten Handlung ist durchaus harlekinadenhaft. Große Heiterkeit erregte nur eine Scene, in der Molière zwei dummstolze Professoren in der ihm eigenen köstlichen Weise verspottet. Nach dem Aktschluß regte sich keine Hand. — Im Theater am Gärtnerplatz ist als Siegerin die allerliebste „Geisha" eingezogen. Die graciöse, melodieenreiche, durchaus originelle Operette, deren Väter Owen Hall und Sidney Irnes sind, hatte bei vorzüglicher Ausführung und Ausstattung einen durchschlagenden Erfolg. Auch das Orchester verdient für die geschmackvolle Interpretation der fein instrumentirten, graciösen Musik alle Anerkennung. P. H.

Kaim-Concerte in München. Die Leitung des Cyklus ist nun definitiv so vertheilt, daß Hofkapellmeister Felix Weingartner drei, Hofkapellmeister B. Stavenhagen einen und Prof. Ferdinand Löwe vier Abende übernimmt.

Sarema, die zweite Luitpoldpreisoper (von Alexander Zemlinsky), hatte am Münchener Hoftheater einen von geräuschvollen Beifallsäußerungen begleiteten Erfolg, der dem nach Gottschalls „Rose vom Kaukasus" geschickt bearbeiteten Textbuch, der talentvollen Musik, des bisher unbekannten, jungen Komponisten und der vorzüglichen Aufführung zu danken war.

Herr Kammersänger Carl Perron vom Königl. Hoftheater in Dresden, welcher am 20. und 22. Oktober an der hiesigen Hofbühne als Wotan in „Walküre" und „Holländer" auftreten wird, ist längst schon als bedeutender Sänger und besonders als mustergiltiger Vertreter Wagner'scher Heldengestalten bekannt. Sowohl in Bayreuth, als auch bei den Mustervorstellungen der Königl. Hofoper in Berlin hat er den „Wotan" in ganz hervorragend künstlerischer Weise zu Gehör gebracht und mit dem „Holländer", der er vor mehreren Jahren hier sang, hat er einen ganz bedeutenden Erfolg errungen. Das Gastspiel dürfte für unser kunstliebendes, besonders für die Wagner'schen Compositionen schwärmendes Publikum um so mehr von Interesse sein, als es in dem Sänger einen geborenen Pfälzer (Frankenthaler) begrüßen darf.

Köln, 10. Okt. Gegenüber den Meldungen verschiedener Blätter erklärt der Direktor der Nervenheilanstalt in Endenich, wo sich der Maler Munkaczy in Behandlung befindet, daß in dem Befinden des Leidenden eine Verschlimmerung nicht eingetreten ist.

M. Plüddemann †. Der Balladenkomponist und Musikschriftsteller Martin Plüddemann ist gestorben. Am 29. September 1854 in Kolberg geboren, wirkte er längere Zeit in Graz und in den letzten Jahren in Berlin. Von seinen Schriften sind zu erwähnen: „Bühnenfestspiele in Bayreuth, ihre Gegner und ihre Zukunft", 1876, „Aus der Zeit für die Zeit", 1879, „Die ersten Uebungen für die menschliche Singstimme", 1885.

Zwei interessante Jubiläen. Im Wiener Burgtheater finden zwei Jubiläen statt: Frau Hohenfels feiert den Gedenktag ihres

MARCHIVUM

vor fünfundzwanzig Jahren erfolgten Eintrittes in den Verband der Hofbühne. Joseph Lewinsky wird im Mai 1898 vierzig Jahre dem Kunstinstitute angehören.

Neues von der Duse. Die Duse, welche gegenwärtig in Paris weilt, wird den Winter auf Anrathen der Aerzte in Italien zubringen. Sie studirt, wie man hört, zwei Rollen, welche sie bei ihrem neuen Gastspiel in Berlin, das im kommenden Frühjahr im Neuen Theater stattfindet, zu spielen gedenkt. Man wird überrascht sein, zu hören, welches diese Rollen sind. Die erste ist Sophokles Antigone. Die Duse will die Tragödie mit Chören zur Aufführung bringen. Die zweite Rolle ist Hamlet, nicht etwa Ophelia, sondern Hamlet selbst. Die Duse studirt an dieser Rolle bereits seit längerer Zeit.

Verdi. Im Laufe des Monats Oktober wird ein interessantes Werk Giuseppe Verdi's zur Feier seines 84. Geburtstages gleichzeitig in Wien und Berlin zur Aufführung gelangen. Es ist dies die Ouverture zu Verdi's Erstlingswerk „Oberto Conte di Bonifacio", mit dem er vor 58 Jahren vor die Oeffentlichkeit trat. Den vereinten Bitten Tito Ricordi's und Emile Dürers' ist es gelungen, den greisen Componisten zu bestimmen, daß er das Werk der Oeffentlichkeit übergab. Das Manuscript ist soeben an die Adresse: Director Emile Dürers in Wien gelangt.

Tagesneuigkeiten.

— **Vier Eisenbahnzüge** sind in England ineinander gerathen! Ein von Manchester kommender Güterzug bog von einem Nebengeleise aus an der Station Crewe in die Hauptstrecke ein, als ein Zug von Chester und zwei von Liverpool in ihn hineinfuhren. Die vier Züge waren vollständig ineinander verwickelt und es war ein Segen, daß kein Personenzug an dem Massenkampf betheiligt war. Etwa fünfzig Wagen wurden umgestürzt und sämmtliche Strecken für Stunden dem Verkehr entzogen. Menschenleben sind wunderbarer und glücklicher Weise nicht zu beklagen.

— **Im Spiritus-Schmuggelprozeß in Trier** wurde der Hauptbetheiligte, Fiedler, zu 219,806 M. Geldstrafe oder zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

— **Auf der Fahrt Köln-Brüssel** wurde in einem Bahnwagen erster Klasse eine Dame von Mitreisenden betäubt und ihrer Baarschaft von 1500 Mark beraubt.

— **Das gelbe Fieber** tritt jetzt auch auf der Insel Jamaika auf. Ein Professor Sonarelli in Montevideo zeigt die Entdeckung eines Heilserums gegen das gelbe Fieber an.

— **In Frankfurt a. M.** ist man in der deutschen Gold- und Silberscheide-Anstalt Golddiebstählen auf die Spur gekommen. Ein der Vermittlung verdächtiger, früher in der Anstalt beschäftigter junger Mann wurde verhaftet. Die Staatsanwaltschaft hat weitere Untersuchung eingeleitet.

— **Bei den Stiergefechten in Roubaix**, bei denen entgegen dem Gesetze 6 Stiere getödtet wurden, entstand eine Panik, als einer der Stiere das Gitter durchbrach und in den Zuschauerraum drang. Mehrere Personen wurden verwundet.

— **Aus Algier und Konstantine** werden schwere Gewitter und Regengüsse gemeldet, die schon erheblichen Schaden angerichtet haben und namentlich den Truppen, die sich gegenwärtig im Manöver befinden, hart zusetzen. In einem algerischen Dorfe bei Tazmalt stürzte in Folge Hochwassers ein Haus ein und begrub fünf eingeborene Frauen unter sich. Drei waren auf der Stelle todt, die beiden anderen wurden lebensgefährlich verletzt.

— **Die Staatsbahnverwaltung** hat laut „Köln. Ztg." die Lieferung von 2000 bedeckten Güterwagen unter der Hand vergeben; dazu werden demnächst 3000 offene Güterwagen kommen. Dadurch, wie auch durch frühere Aufträge sind die Eisenbahnwagen-Fabriken bis ins nächste Frühjahr hinein voll beschäftigt.

— **Seekadett von Kittlitz** ist in Madeira an Bord der „Charlotte" aus dem Mast gestürzt und gestorben.

— **Brände.** In Taufers, im tyroler Münsterthal, brannten 11 Wohnhäuser mit Nebengebäuden ab. Es wird Brandlegung vermuthet. 16 Familien sind obdachlos. Der Schaden wird auf 60,000 Gulden geschätzt. — In Mechel, Welschtyrol, sind 7 Häuser abgebrannt.

— **Beim Besteigen des Ararat** durch Mitglieder des letzten philologischen Congresses, ist eines derselben, der Lehrer der Arzneikunde Stocher aus Wladikawkas, durch Erfrieren um's Leben gekommen.

— **Heuschreckenschwärme** sind in Uruguay aufgetaucht.

Ausstandsbewegungen.

— Die Wiederaufnahme des vollen Betriebes in der **Berliner Eisengießerei** erfolgte gestern. Die Wiedereinstellung von etwa 450 Formern wurde größtentheils durch den Arbeitsnachweis des Verbandes der Berliner Metallindustriellen vermittelt.

Auf ein Schreiben von privater Seite, in dem der **Prinz von Wales** gebeten worden war, er möchte direkt oder inderekt eine freundliche Beilegung des **Streikes im Maschinenbaugewerbe** herbeizuführen versuchen, hat derselbe erwidert, daß er zwar den unheilvollen Stand der Dinge in der Maschinenbauindustrie tief bedauere, jedoch die Empfindung habe, daß es nicht richtig und angemessen für ihn sein würde, ein Dazwischentreten in irgendwelcher Art zu versuchen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 11. Okt. Unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirektors Ullrich nahmen heute die Verhandlungen des **Schwurgerichts** für das IV. Quartal ihren Anfang.

1. Fall. Der 20 Jahre alte Schlosser Leonhard **Hofmann** von Mannheim erschien wegen Meineids vor den Schranken. Hofmann, ein schlecht beleumundeter Bursche, befand sich am Abend des 16. April d. J. (Charfreitag) in Gesellschaft zweier Gesellen gleichen Charakters, der Taglöhner Jakob Grether und der Eisendreher Emil Rüdt, auf der Ortsstraße in Ladenburg, als ihnen der Feldhüter Heinrich Siegel begegnete. „Da kommt der Bember" (Spitzname des Siegel) rief einer der Drei. Siegel kam daraufhin näher, schimpfte und versetzte dem Rüdt eine Ohrfeige, erhielt aber fast gleichzeitig von Hofmann einen Schlag in's Gesicht. Auf seine Hilferufe ließen die Burschen von ihm ab und Siegel ging auf die Polizeiwache und zeigte an, er sei von Rüdt geschlagen worden. Rüdt stand deßhalb am 31. Mai ds. Js. wegen Thätlichkeiten vor dem Schöffengericht Mannheim. Der als Zeuge vernommene Hofmann sagte hier auf seinen Eid aus, zwei Unbekannte, die am kritischen Abend vor ihnen hergegangen, hätten den Feldhüter mißhandelt, nicht einer von ihnen. Die Sache mußte vertagt werden und in der Sitzung vom 28. Juni ds. Js. wiederholte Hofmann seine Behauptung und stellte außerdem ausdrücklich in Abrede, daß er oder einer seiner Kameraden den Feldhüter geschlagen hätten. Die Aussage Hofmanns stand mit den Wahrnehmungen anderer Zeugen derart im Widerspruch, daß er noch in der Verhandlung in Untersuchungshaft genommen wurde. Während der Voruntersuchung gestand er, die Unwahrheit gesagt zu haben. Zu seiner Entschuldigung gab er an, er habe es aus Angst vor einer Bestrafung gethan. Obwohl im vorliegenden Falle nur von einer Uebertretung, nicht aber von einem Verbrechen oder Vergehen die Rede sein konnte, das, wenn er seinen Eid nicht verletzt, eine strafrechtliche Verfolgung gegen ihn bedingt hätte, so billigten die Geschworenen dem Angeklagten doch den Milderungsgrund des § 157 Abs. 1 zu. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß. Vertheidiger: R.-A. Dr. Strauß.

2) Der 23 Jahre alte Taglöhner Gustav Leopold **Heißer** von Rosbach war wegen eines Sittlichkeitsvergehens im Sinne des § 176 Ziff. 2 R.-St.-G.-B. angeklagt. Er hatte im Februar und März dis. Js. verschiedene Male mit der 17 Jahre alten Marie **Hofmann**, einem schwachsinnigen Geschöpf, strafbaren Verkehr gepflogen, was verhängnißvoller Weise nicht ohne Folgen blieb. Der selbst geistig minderwerthige Angeklagte wurde für nicht schuldig erklärt und freigesprochen. Vertheidiger: R.-A. **Panther**.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 12. Okt. Die „Karlsr. Ztg." veröffentlichte gestern eine **Verordnung über die Vorbereitungen für den höheren öffentlichen Dienst in der Justiz und der inneren Verwaltung** die eine Reihe erheblicher Aenderungen der bisher bestehenden Vorschriften bringt. Veranlaßt ist diese Verordnung durch das 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch. (Ausführliches in unserer morgen erscheinenden Nummer).

* **Köln**, 11. Okt. In Folge der letzten **Brandstiftungen**, sowie der den Restaurateuren zugegangenen Drohbriefe haben sämmtliche Anwohner des Stadttheils Köln-Riehl sich zusammengethan und auf morgen eine öffentliche Bürgerversammlung einberufen zwecks Ergreifung von **Vorsichtsmaßregeln**. Unter der Bevölkerung jener Gegend herrscht ungemein große Aufregung, da es bisher nicht gelungen ist, die Brandstifter ausfindig zu machen. Den in den letzten Tagen verhafteten Personen konnte eine Betheiligung an diesen Bränden nicht nachgewiesen werden.

* **Grenoble**, 11. Okt. In der Gemeinde Gavat fand Nachts eine blutige Rauferei zwischen italienischen Arbeitern statt, **wobei einer getödtet und zehn verletzt wurden**. Die Gensdarmerie erschien an Ort und Stelle.

* **Bern**, 11. Okt. Die **Eisenbahnrückkaufskommission des Ständeraths** beschloß, beinahe allen vom Nationalrathe an dem Gesetze vorgenommenen Aenderungen zuzustimmen, namentlich auch der Bestimmung, daß der Bundesrath Mitglieder der Generaldirektionen und Kreisdirektionen wähle. Die Berathung der Vorlage im Ständerath beginnt morgen.

* **Wien**, 11. Oct. In dem gestrigen gemeinsamen **Ministerrathe** unter dem Vorsitze des Kaisers wurde endgiltig das gemeinsame Budget festgesetzt. Die Erhöhung ist gering. Im Kriegsbudget kommt kein neuer größerer Posten vor. Badeni hofft ein Ausgleichsprovisorium bis Anfang November im Reichsrath durchzubringen.

* **Paris**, 11. Okt. Algerische Blätter haben einen Feldzug eingeleitet, um den Glauben zu verbreiten, die **Deutschen** wollten den früheren Hauptmann **Dreyfus** von der Teufelsinsel **wegstehlen**. Sie sollten zu diesem Zweck einen der großen Postdampfer des „Norddeutschen Lloyd", die „Havel", nach der Insel aussenden (!) — Der „Temps" und die „Débats" wenden sich in scharfen Worten gegen das **rechtswidrige Vorrücken der Engländer am oberen Niger** und gegen die Auslassungen der englischen Presse, die unbesorgt um die entstehenden Verwicklungen, den Zweck verfolge, durch die Rücksichtslosigkeit ihrer Sprache die öffentliche Meinung in Frankreich zu beunruhigen. Das werde jedoch nicht verfangen, schreibt der „Temps", der dann auf die neulichen Unterhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland über das Hinterland von Togo hinweist, als ein Beispiel, wie derartige Fragen in einer den Grundsätzen der Diplomatie und des Völkerrechts entsprechenden Weise zu behandeln seien. Das „Journal des Débats" bemerkt, die Einseitigkeit der britischen Rechtsansprüche verdiene nicht erörtert zu werden; die Zusammenberufung einer Konferenz sei mehr als je, und je früher desto besser, nothwendig, um die afrikanischen Fragen zu lösen.

* **Rom**, 12. Okt. Die Ausschreitungen waren ernsterer Natur, es entwickelte sich ein förmlicher Straßenkampf. Man warf Steine und Ziegel von den Dächern. Eine Schaar Arbeiter und halbwüchsiger Jungen warf unausgesetzt Pflastersteine auf die Infanterie. Mehrere Offiziere wurden verwundet. Darauf sollen aus der Menge Revolverschüsse gefallen sein. Die Infanterie gab Feuer. Ein junger Ladengehilfe blieb todt, 20 Personen wurden verwundet, darunter mehrere schwer. An den Straßenecken wurde ein Plakat angeschlagen, worin der Präsident der demonstrirenden Kaufleute mittheilt, daß Rudini sich bereit erklärte, morgen mit einem Ausschuß der Demonstranten über die Maßregeln gegen den Steuerdruck zu konferiren. Die „Tribuna" tadelt die schlechten Vorbereitungen der Polizei, die wissen mußte, daß unter den Demonstranten sich schlechte Elemente einmischen würden. Abends war Alles ruhig, Patrouillen durchzogen die Stadt.

* **Rom**, 11. Oct. Die Protestkundgebung gegen die drückende Einschätzung zur Steuer auf die Ricchezza mobile fand heute Nachmittag, von sonnigem Wetter begünstigt, statt. In der ganzen Stadt waren die Ladengeschäfte und Wirthschaften von 2 Uhr an geschlossen und mit der Aufschrift versehen: Chiuso par Ragioni Fiscali. Der Fiscus macht hierbei ein gutes Geschäft, denn die Zettel mußten vorschriftsmäßig eine Stempelmarke tragen; vom Kapitol aus begab sich eine Abordnung, bestehend aus dem Bürgermeister, dem Vorsitzenden der Handelskammer und anderen, nach dem Ministerium des Innern, um Beschwerde zu erheben. Ihr folgte eine unabsehbare Menge von Gewerbetreibenden, Neugierigen und Müßiggängern. Der Ministerpräsident empfing eine größere Abordnung der Manifestanten und erklärte denselben, daß alles innerhalb der gesetzlichen Grenzen Mögliche geschehen werde, um zwischen den Steuererhebern und den Steuerzahlern eine freundschaftliche, von größerer Billigkeit und Gerechtigkeit eingegebene Verständigung herbeizuführen. Eine große Menschenmenge füllte die Straßen. Einige Rädelsführer benutzten die Menschenansammlungen und versuchten, an einigen Punkten das Straßenpflaster aufzureißen. Hierauf kam es bei der Via di Anima zu einem Zusammenstoß mit der Polizei; sechs Polizisten wurden verwundet, einer der Rädelsführer getödtet.

* **Madrid**, 11. Okt. Die hiesige Presse tadelt das frühere Cabinet wegen „**Vertuschung der Wahrheit**" über die Lage auf den Philippinen. Die dortigen Unruhen seien keineswegs unterdrückt und die Gefahr sei noch eben so groß wie vor einem Jahre. Die Königin-Regentin übernahm die Erziehung von 12 Kindern hingerichteter Anarchisten. — General Weyler erhielt telegraphisch den Auftrag, sich sofort hierher einzuschiffen.

* **Belgrad**, 11. October. Nach dem von den Vertrauten des Königs ausgearbeiteten **Verfassungsplan** wird Serbien in fünf Kreise und fünfzig Bezirke eingetheilt, wobei die administrative Eintheilung mit der kirchlichen und militärischen zusammenfällt. Die Kammer soll aus 120 gewählten Abgeordneten, der Senat aus 60 Mitgliedern, von denen von der Krone 20 ernannt, 20 von der Skuptschina gewählt werden, bestehen.

* **London**, 11. Okt. Hiesige Blätter berichten über einen neuen **Einfall der Griechen in türkisches Gebiet**. Bei Trikkala seien die Griechen mit einem Verlust von mehreren Mann zurückgeschlagen worden und hätten dabei mehrere hundert Gras-Gewehre verloren.

* **London**, 11. Oct. Wie man weiter über den Kampf bei Budu (Uganda, Britisch-Ostafrika) am 20. Juli zwischen Major Ternan und den Truppen des Königs Mwanga meldet, verfolgte der englische Kommissar die fliehenden Aufständischen und holte sie am 29. Juli bei Marongo ein. Die Aufständischen, die sich durch Futabangi-Banden verstärkt hatten, wurden von Neuem geschlagen und zersprengt. In Budu ist die Ruhe wieder hergestellt.

* **Konstantinopel**, 11. Oct. Die **persische** Regierung hat die Vorschläge der Pforte bezüglich der Ernennung einer gemischten militärischen Kommission und die Einsetzung einer militärischen Kommission und Eröffnung einer Untersuchung an der Grenze wegen der jüngsten Unruhen angenommen. „Daily News" wird gemeldet, in sonst gut unterrichteten Kreisen sei das Gerücht verbreitet, daß ein ernster **Araberaufstand** in Bassorah ausgebrochen und Truppen aus Erzingian dorthin entsandt seien.

* **New-York**, 11. Okt. Der Kongreß wird um Bewilligung von 42 Millionen Dollars für die Marine und Hafenbefestigungen angegangen werden, wovon acht Millionen für im Bau befindliche Schiffe und eine Million für rauchloses Pulver bestimmt sind.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Rom**, 12. Okt. Infolge der gestrigen Ruhestörungen hat der Präfekt die Auflösung der römischen sozialistischen Vereine angeordnet.

* **Havannah**, 12. Okt. General Weyler wird sich am 20. nach Spanien einschiffen. Derselbe hat eine Amnestieverfügung unterzeichnet. Dieselbe erstreckt sich auf fast alle kubanischen Deportirten, denen die Rückkehr nach der Insel gestattet wird.

* **London**, 12. Okt. Ein großer **Streik** von 4000 Arbeitern auf 30 mit dem Schiffsbau in Verbindung stehenden Gewerken ist für Freitag beschlossen.

* **Kandia**, 12. Okt. 13 Baschibozuks, welche den Kordon überschritten hatten, **überfielen ein Gehöft** im Dorfe Arkadi und tödteten den Besitzer mit Frau und Kindern. Bei dem Rückzug nach dem Kordon wurde ein Türke getödtet und mehrere verwundet.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 11. Oktober.

Weizen pfälz. neu.	—.——20.25	Gerste rum. Brau	—.———.—
„ norddeutscher	20.25—20.50	Hafer, bad.	14.25—14.75
„ russ. Azima	20.75—21.50	„ russischer	14.50—15.—
„ Theodosia	—.——22.50	„ norddeutscher	—.———.—
„ Saxonska	21.25—21.75	„ württemb. Alp	—.———.—
„ Girka	20.75—21.25	Mais amer. Mixed	—.——10.—
„ Taganrog	20.75—21.25	„ Donau	—.——10.75
„ rumänischer	—.——22.50	„ La Plata	—.——10.75
„ am. Winter	21.25—21.50	Kohlreps, deutsch.	—.——29.—
„ Spring	21.50—21.75	„ ungar.	—.——29.—
„ Manitoba I	—.——22.75	Bohnen	—.———.—
„ Walla Walla	—.——22.—	Wicken	17.———.—
„ Kansas II	—.——21.75	Kleesamen deutsch. I	—.———.—
„ Californier	—.——22.50	„ „ II	—.———.—
„ La Plata	—.——21.—	„ Luzerne	—.———.—
Kernen	—.——20.25	„ Provenc.	—.———.—
Roggen, pfälz.	—.——15.25	„ Esparsette	—.———.—
„ russischer	15.——15.50	Leinöl mit Faß	—.——57.50
„ rumänischer	—.———.—	Rüböl „	—.——54.50
„ norddeutscher	15.25—15.50	Petroleum Faß fr.	
Gerste, hierländ.	18.50—19.—	mit 20% Tara	19.——19.25
„ Pfälzer	18.50—19.25	Petrol. Waggons	—.——18.50
„ ungarische	—.———.—	Rohsprit, versteuert	—.— 116.—
Futter	—.——11.50	90er do. unverst.	—.——30.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	34-3[illegible]	32-32.25	30-30.25	29-29.25	28-28.25	25-25.25

Roggenmehl Nr. 0 23.50-75 1) 21.25-50.

Weizen neuerdings höher, Roggen, Mais und Hafer fester, Gerste unverändert.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 11. Okt. 1897 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: **Weizen** württemb. 19.50—20.50, bayer. 21.75——, fränkischer 21.40——.—, nordd. 20.25—20.50, Ulka 20.75—21.50, Saxonska 21.25—21.75, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.——, Amerikaner 22.——22.25, Walla-Walla 22.—, **Kernen** oberländ. 22, Dinkel 13.40—14, **Roggen** russ. 16.——.—, rumän. —.—, **Gerste** pfälzer 20.50——.—, württ. 19—19.50, ungar. —.———.—, Tauber 19.75—20.50, kalifornische —.———.—, **Hafer** württemberg 13.20 14.—, russ. —.—15.57, Amerikaner —, **Mais Mixed** 10.75—11, weißer 11.25, Laplata neu 11.25, alt beschädigt —.—, **Mehlpreise** per 100 kg incl. Sack: **Mehl** Nr. 0: 34.——35, Nr. 1: 32—33, Nr. 2: 30.50—31.50, Nr. 3: 28.50—29.50, Nr. 4: 24.50—25.50, Suppengries 34.50—35.50. Kleie mit Sack 8.—

Frankfurter Effekten-Societät vom 11. Okt. **Oesterreichische** Kreditaktien 295¾, Diskonto-Kommandit 197.50, Berliner Handelsgesellschaft 166.00, Darmstädter Bank 000.00, Deutsche Bank 202.70, Dresdener Bank 155.40, Nationalbank für Deutschland 145.50, Banque Ottomane 000.00, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 284½, North. Pref. 51.30, Lombarden 74¼, Spanier 61.90, Gelsenkirchen 188, Harpener 182.50, Hibernia 195.30, Laura 165.80, Bochumer 186, Konkordia 279.70, La Veloce 80, Wiener Elektr. 134, do. Ung. 120.50, Gotthard-Aktien 149.40, Schweizer Central 140.50, Schweizer Nordost 112.60, Schweizer Union 79.40, Jura-Simplon 87.70, 5proz. Italiener 92.80, Türken Loose 86.60.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 11. Okt. Heute notirten Neue Anilin-Akt. 442 G., Westerregeln Prior-Akt. 107 bz., Zuckerraffinerie 106 bz. G., Brauerei Eichbaum 169.75 B., Brauerei Kleinlein 188 B., Pfälzer Fahrräder 156.50 B. 156 G.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. Okt.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk IV.				
Heppel	Mannheim 8	Rotterdam	Getreide	15456
Kempens	Katharina	Antwerpen	„	3636
Bankpach	Bankpach	Heilbronn	Salz	1540
„	Wilhelm	„	„	1666
Grümpf	Elise	„	„	1554
Hafenbezirk VI.				
Bassemer	Gott mit uns	Ruhrort	Kohlen	3838
Lang	Adolf	„	„	5164
Ernst	Ernst	„	„	4064
Reibel	Cl. Reichert	„	„	3968
Hafenbezirk VII.				
Hehnenreich	Susanna	Hirschhorn	Steine	2450
Krieger	Wilhelm	N'hausen	„	2200
Müller	Hoffnung	N.-Gemünd	„	1850
Hinkelbein	J. Wallerstadt	Mundenheim	Backsteine	920
Sauder	Kilcher 8	Ruhrort	Kohlen	23680
Schmitz	Deutscher Kaiser	„	„	12459
Vom 7. Okt.:				
Hafenbezirk IV.				
Ulz	Wilhelmine	Rotterdam	Getreide	
Koch	Meißner	Heilbronn	Salz	
Biermann	Ferdinand	„	„	
Schmitt	Hermann	„	„	
„	Heinrich	„	„	
Hafenbezirk VII.				
Spies	Max v. Siebert	Duisburg	Kohlen	10808
Schmitt	Elisabeth	N.-Gemünd	Steine	2000
Hellmann	Gottvertrauen	Hirschhorn	„	1908
Eder	Gebr. Marx 2	Alsisch	Backsteine	624
Jakob	„ 4	„	„	436
Hoenig	„ 5	„	„	390

Flößholz: 1050 cbm angekommen, 2150 cbm abgegangen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz							
Hüningen	2,88	2,78	2,62	2,50	2,54		Abds. 6 U.
Kehl	3,30	3,21	3,18	3,02	2,95		N. 6 U.
Lauterburg	4,70	4,65	4,52	4,47	4,42		Abds. 6 U.
Maxau	4,84	4,77	4,68	4,59	4,50		9 U.
Germersheim	4,85	4,80			4,50		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,82	4,74	4,65	4,55	4,44	4,81	Mgs. 7 U.
Mainz	2,08	2,02	1,95	1,88	1,80		F.-P. 12 U.
Bingen	2,51	2,45		2,35	2,29		10 U.
Kaub	2,98	2,84	2,79	2,71	2,80		2 U.
Koblenz	2,95	2,87		2,76	2,70		10 U.
Köln	3,15	3,05	2,97	2,90	2,81		2 U.
Ruhrort	2,79	2,67		2,49	2,47		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,78	4,71	4,62	4,52	4,42	4,30	B. 7 U.
Heilbronn	0,84	0,84	0,80	0,80	0,80		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.67 63	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.20 17	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38 24		

Gardinen, Stores, Rouleaux etc.
neue Auswahl, empfiehlt 27856
Ad. Sexauer, D 2, 6.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
C 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener **Holz- & Polstermöbel** eigener Fabrikation. 33007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 33427
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4, 67.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Handelsregistereinträge.
Nr. 46774. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
Zu O.-Z. 36 Ges.-Reg. Band VIII in Fortsetzung von O.-Z. 125 Ges.-Reg. Bd. VI, Firma „Aktiengesellschaft Liederkranz" in Mannheim: 46775
Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 22. September 1897 wurde Artikel 19 der Statuten abgeändert und neu gefaßt wie folgt:
„Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen sind im Deutschen Reichsanzeiger zu veröffentlichen."
Mannheim, 11. Oktober 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Handelsregistereinträge.
No. 44,794. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zu O.-Z. 784 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „A. Walter" in Mannheim. Inhaberin ist Franz Walter Ehefrau, Amanda geb. Finnesen in Mannheim, welche vom ihrem Ehemann zum Betriebe des Handelsgewerbes ermächtigt ist.
Der zwischen Franz Walter und Amanda geborene Finnesen, verwitwete Bräuninger unterm 30. September 1897 errichtete Ehevertrag legt die völlige Vermögensabsonderung gemäß L. R. S. 1506 ff. fest.
2. Zu O.-Z. 703 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „August Bensinger" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
3. Zu O.-Z. 700 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Cuno Besenfelder" in Mannheim. Der unterm 15. September 1897 zwischen dem Firmeninhaber Cuno Besenfelder und Mathilde Antonie Elise Schmid in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil von seinem Vermögen 100 Mk. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und gemäß L. R. S. 1500 ff. für verlegenschaftet erklärt wird.
4. Zu O.-Z. 445 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Karl Ginsberger" in Mannheim. Die Firma ist erloschen, das Geschäft ist von Karl Ginsberger Wittwe Rosa geb. Gümbel übernommen worden, die es unter der Firma „Karl Ginsberger Wittwe" weiterbetreibt.
5. Zu O.-Z. 785 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Karl Ginsberger Wittwe" in Mannheim. Inhaberin ist Karl Ginsberger Wittwe Rosa geb. Gümbel in Mannheim.
6. Zu O.-Z. 510 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Oskar Prestinari" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.
7. Zu O.-Z. 786 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Wilhelm Prestinari Oscar Prestinari Sohn" in Mannheim. Inhaber ist Wilhelm Prestinari, Kunst- und Handelsgärtner in Mannheim.
Der zwischen diesem und Elise Merz von Stuttgart unterm 2. September 1892 errichtete Ehevertrag bestimmt die völlige Vermögensabsonderung.
8. Zu O.-Z. 787 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Nik. Rosenkränzer" in Mannheim. Inhaber ist Nikolaus Rosenkränzer, Kunst- u. Handelsgärtner in Mannheim.
Der zwischen diesem und Julie Prestinari in Mannheim unterm 13. September 1889 errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil von seinem Vermögen 100 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird und Sondergut des einbringenden Ehetheils bleibt. 46753/40
Mannheim, 8. Oktober 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Handelsregistereintrag.
No. 47,095. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
Zu O.-Z. 35 Ges.-Reg. Bd. 8. „Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft" in Mannheim.
Die Aktiengesellschaft ist errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 1. Juli 1897 und Nachtrag dazu vom 22. September 1897. 46797
Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf, die Installation und Montage elektrischer und anderer Maschinen und Apparate, der Erwerb, die Herstellung, der Betrieb und die Verwerthung von Anlagen, welche den elektrischen Strom anwenden oder zum Betriebe durch Elektrizität sich eignen, die Betheiligung bei solchen oder verwandten Unternehmungen, sowie die Erwerbung und Verwerthung einschlägiger Konzessionen.
Das Grundkapital beträgt drei Millionen Mark u. ist eingetheilt in dreitausend auf den Inhaber lautende Aktien zu eintausend Mark. 46797
Die Gesellschaft übernimmt spätestens 6 Tage nach Eintragung zum Handelsregister von der Elektrizitätsaktiengesellschaft vormals Schuckert & Cie. in Nürnberg deren jetzige Zweigniederlassung in Mannheim, sowie deren chemische Büreaux in Straßburg i. E. und St. Johann a. S. sammt allen Rechten und Verpflichtungen nach dem Stande vom 1. April 1897 um den Baarbetrag von 779,688 M. 11 Pfg. (sieben hundert neunund siebenzig tausend sechshundert fünfzig acht M. 11 Pfennig).
Die Gesellschaft verpflichtet sich, alle Maschinen, Apparate und sonstigen Gegenstände, die von der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Cie. fabrizirt werden, ausschließlich von dieser zu beziehen, wobei diese ihr dieselben Preise und Vergünstigungen einräumt, welche die Zweigniederlassungen der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Cie. genießen. Für den Bezug solcher Gegenstände, die nicht in den Fabrikationsbereich der Elektrizitätsaktiengesellschaft vormals Schuckert & Cie. fallen, ist die neue Gesellschaft frei.
Als Vergütung dafür, daß die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Cie. die Organisation ihrer Zweigniederlassung in Mannheim und ihrer technischen Büreaux in Straßburg i. E. und St. Johann a. S., sowie den im Laufe der Jahre erworbenen Kundenkreis der Rheinischen Schuckertgesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft, überträgt, erhält die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Cie. einen Antheil am Reingewinn und zwar nach § 21 des Statuts den dritten Theil desjenigen Betrages, welcher nach Zahlung einer Dividende von 6% und Abzug der statuten- und vertragsmäßigen Tantièmen vom Reingewinn übrig bleibt.
Der Vorstand der Gesellschaft wird von dem Aufsichtsrathe ernannt und kann aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern bestehen. Besteht der Vorstand aus einem Mitgliede, so steht demselben die Einzelunterschrift zu; werden zwei oder mehr Vorstandsmitglieder bestellt, so können nur kollektiv zwei Vorstandsmitglieder, oder ein Vorstandsmitglied mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen mit einander unterzeichnen.
Die Generalversammlung der Aktionäre wird durch den Vorstand mittels einer mindestens 21 Tage vor dem Versammlungstermin im deutschen Reichsanzeiger zu veröffentlichenden Bekanntmachung berufen.
Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch einmaliges Einrücken im deutschen Reichsanzeiger unter der Firma der Gesellschaft und mit der Unterschrift: „Der Aufsichtsrath" oder „der Vorstand", je nachdem die Veröffentlichung von ersterem oder letzterem zu ergehen hat.
Die Gründer der Gesellschaft, welche sämmtliche Aktien übernommen haben, sind:
1) Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Cie. in Nürnberg.
2) Die offene Handelsgesellschaft W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim.
3) Die offene Handelsgesellschaft Straus & Cie. in Karlsruhe.
4) Die Aktiengesellschaft Süddeutsche Bank in Mannheim.
5) Die offene Handelsgesellschaft Joseph Roether & Cie. in Mannheim.
Als Mitglieder des Aufsichtsrathes sind gewählt:
1) Rechtsanwalt Ernst Bassermann in Mannheim.
2) Baurath a. D. Hermann Bissinger in Nürnberg.
3) Dr. Nathanael Brückner in Nürnberg.
4) Stadtbaurath a. D. Theodor Koehn in Berlin.
5) Commerzienrath Karl Ladenburg in Mannheim.
6) Karl Roether in Mannheim.
7) Direktor Dr. Gustav Heinrich Schneider in Mannheim.
8) Generaldirektor Hans Rudolf Seedohm in Matstadt-Durbach.
9) Maier Abraham Straus, Bankier in Karlsruhe.
Zum Vorstande ist ernannt: Kaufmann Friedrich Hasselbaum in Mannheim.
Als Revisoren gemäß Art. 209b H.-G.-B. waren bestellt:
Bankdirektor Hans Vogelgesang und Kaufmann Karl Betz,
beide in Mannheim.
Mannheim, 9. Oktober 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Konkursverfahren.
Nr. 46416. In dem Konkurse über das Vermögen des Peter Schulz, Fruchts-, Mehl- und Weinhandlung in Neckarau wurde das Verfahren nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs und nach Abhaltung des Schlußtermins wieder aufgehoben. 46777
Mannheim, 8. Oktober 1897.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts
Wiffel.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 13. Oktober 1897, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier 46790
1 Gaslüstre, 1 Badeeinrichtung, Divan, Stühle, Console, Spiegel, Kommode, Chiffonier, Kanapee, Tische, Waschkommode, 2 gerüstete Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, sowie sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 12. Oktober 1897.
Roster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Städt. Gaswerk Mannheim
Lichtstärke des Leuchtgases vom 8. October 1897 bis 10. Oktober 1897 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,50 Normalkerzen.

Bekanntmachung
Vertilgung von Raupennestern betr.
Nr. 83941. Nach der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Juli 1888 — Ges.- u. Verord.-Blatt Seite 345 — sind alljährlich alle Obstbäume, Zierbäume u. Gesträuche in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern u. Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahndämmen von Raupennestern zu reinigen u. letztere zu vertilgen. Erweisen sich hierbei Baumbesitzer säumig, so ist, unbeschadet der polizeilichen Bestrafung, die Vertilgung der Raupennester auf Kosten der Besitzer durch die Ortspolizeibehörde anzuordnen.
Wir machen hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß das Vertilgen der Raupen bis längstens **15. November 1897** erfolgt sein muß.
Mannheim, 8. Oktober 1897.
Bürgermeisteramt:
Martin.
Lemp.

Ohmetgras-Versteigerung.
Das Ohmetgras der städt. Wiese, „Insel am weißen Sand", wird als Streu am:
Donnerstag, 14. Oktober, Vormittags 10 Uhr
im „Badner Hof" öffentlich loosweise versteigert. 46724
Mannheim, 8. Oktb. 1897.
Die Cultur-Commission:
Martin.
Krebs

Der Erwachs von den bei der September-Versteigerung ausgesetzten kirchenärarischen Wiesenloosen im Altwasser, Herrenteich, den Breitwiesen, Neuwiesen und Neundörferwiesen, Gemarkung Hockenheim, im Maaßgehalt von 58 h 86 a 87 qm wird am
Donnerstag, 14. Oct. d. J., Vormittags 9 Uhr
im Rathhause zu Hockenheim loosweise öffentlich versteigert.
Nähere Auskunft ertheilen Wiesenaufseher Jünger in Ketsch und Güteraufseher Seßler in Hockenheim. 46781
Mannheim, 11. Okt. 1897.
Evangelische Collectur.

Freiwillige Versteigerung.
Mittwoch, 13. Okt. ds. Js., Nachm. 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage der Frau S. Becker hier, im Pfandlokal Q 4, 5: 46812
1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Tische, 1 Sopha 1 Bettlade mit 2 Matratzen, 1 Küchenschrank, 2 Ausrichten, 1 Waschkommode, 2 Lampen, verschiedene Bilder, Spiegel, Waschzuber und Kuchengeschirr öffentlich gegen Baarzahlung.
Mannheim, 12 Oktober 1897.
Ebner
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 13. Oktober d. J., Nachm. 2 Uhr
versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 daheer: 46779
1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Blumentisch, 6 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 6 Stühle und 1 Anricht im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung.
Mannheim, 12. Oktober 1897.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 14. Okt. d. Js., Vorm. 11 Uhr
versteigere ich in meinem Geschäftslokal N 4, 4 2. Stock, im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Fr. Bühler
Die zur Konkursmasse des Max Edel hier gehörigen **Außenstände** öffentlich gegen Baarzahlung. 46775
Das Verzeichniß der Forderungen liegt eine Stunde vor der Versteigerung zur Einsicht bei mir auf.
Mannheim, 12. Oktober 1897.
Ebner
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung
Donnerstag, 14. Okt. ds. Js., Vormittags 11 Uhr
versteigere ich in meinem Geschäftslokal N 4, 4, 2. Stock im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Fr. Bühler:
Die zur Konkursmasse des Hans Geyer hier gehörigen **Außenstände** öffentlich gegen Baarzahlung. 46774
Das Verzeichniß der Forderungen liegt eine Stunde vor der Versteigerung zur Einsicht bei mir auf.
Mannheim, 12. Oktober 1897.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Am **Mittwoch, 13. Okt. l. J., Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 daher: 46702
2 Marmorkonsolen, 1 vollständiges Bett, 1 Sekretär, Sopha, gepolsterte Sessel, Chiffonierk., Kommoden, Spiegel, Bilder, 1 Tisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Eisschrank, 1 Nähmaschine, 1 goldenes Armband, Spenglerhämmer, Blechscheeren, 1 Rohrzange, 2 kleine Ambos und Sonstiges im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 9. Oktober 1897.
Schmitt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Den Packetbestellern können auf ihren Bestellfahrten Packete ohne Werthangabe gegen eine im Voraus zu entrichtende Gebühr von 10 Pfg. für jede Sendung zur Einlieferung bei dem unterzeichneten Bahnpostamte übergeben werden. Die Abholung von Packeten aus der Wohnung kann durch gebührenfreie Bestellschreiben oder Bestellkarten veranlaßt werden, welche den bestellenden Boten zu übergeben oder in die Briefkasten zu legen sind. 46723
Mannheim, 11. Oktober 1897.
Kaiserl. Postamt Nr. 27
Uebelhör.

Verpachtung.
Auf 1. Januar 1898 ist im westlichen Theile der Werfthalle des Neckarhafens ein Erdgeschoßraum von 151 qm. zu verpachten. Die Lagerung feuergefährlicher Stoffe ist ausgeschlossen.
Angebote wollen innerhalb 8 Wochen anher eingereicht werden.
Mannheim, 5. Oktober 1897.
Gr. Hauptzollamt. 46539

Zwangs-Versteigerung.
Am **Mittwoch, 13. Okt. l. J., Vormittags 9 Uhr**
werde ich im Hause Schwetzingerstraße Nr. 29 daher: 46703
1 Badeeinrichtung, 1 goldene Uhr mit Kette, 1 goldene Vorsteckadel im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 9. Okt. 1897.
Schmitt,
Gerichtsvollzieher, L 14, 5.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 13. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 Kleiderschränke, Kommoden, Nachttische, 1 Chiffonnier, 1 Spiegel, 1 Spiegelschränkchen, 1 Flöte und 1 Faß mit circa 700 Liter Weißwein gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 46782
Mannheim, 12 Oktober 1897.
Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher, H 4, 19/20.

Täglich Sendungen lebend frischer Schellfische
per Pfund 22 Pfg.
Cabliau
per Pfund 30 Pfg. 46769
Carl Müller.
R 3, 10 und B 6, 6.

Krammetsvögel
Feldhühner, Fasanen
Reh, Hasen, Poularden
Gänse, Enten, Hahnen

46704
Holl. Austern
Rheinsalm, Seezungen
Forellen, Hummer
Turbot, Cabljau
Schellfische
Jac. Schick,
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, nächst dem Theater

MAGGI
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei 46698
Albert Sperber,
Seckenheimerstr. 42.

Monickendamer
Bratbückinge
Tafel-
Schellfische
frisch eingetroffen 46802
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Heute und morgen treffen ganz frische
Schellfische
ein bei 46790
Georg Dietz,
Telph. 559. a./Markt.

Consum-Kaffee
von reinem kräftigem Geschmack
roh Mk. 1 per Pfd., bei 5 Pfund 95 Pfg., gebrannt Mk. 1.20 per Pfund
empfiehlt 46801
J. H. Kern, C 2, 11.

Frisch eingetroffen:
Kieler
Sprotten und Bücklinge.
Französische Bücklinge
Bismarck-Heringe
Ostsee-Delicateß-Heringe
2c. 2c. 46798
Frische
Frankf. Bratwürste
„ Leberwurst, geräuchert
„ Goth. Cervelatwurst
ff. Westphäl. Schinken
Im Ausschnitt.
Friedrichsdorfer Zwiebach
in unerreicht feiner Qualität.
Große Auswahl
feiner Dessertkäse.
Ernst Baugmann,
N 3, 12, Kunststraße.

Caviar
Sprotten, Bücklinge
Delicatesshäring in div. Saucen, Bismarckhäringe
Neue Oelsardinen
Kronenhummer etc.
Feinen Aufschnitt
Feine Käse
Pumpernickel, Tafelbutter
täglich frisch 46800
Herm. Hauer, O 2, 9.

Sängerbund.
Sonntag, den 17. Oktober 1897
Café-Kränzchen
im Ballhaus. Anfang 4 Uhr.
Näheres durch Rundschreiben. 46693

Verein für „Vereinfachte Stenographie"
(Einigungssystem Stolze—Schrey).
Mittwoch, den 13. Oktober 1897, Abends ½9 Uhr
im Saale des „Bellevue-Keller"
Haupt-Versammlung.
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder ergebenst einladen. Es stehen wichtige Punkte auf der Tages-Ordnung und hoffen wir auf vollzähliges Erscheinen. 46765
Der Vorstand.

Rhein-Dampfschifffahrt.
Kölnische u. Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Fahrt Mittags 12 Uhr wird vom 12. d. Mts. ab eingestellt. Von diesem Tage an fährt täglich nur **ein** Boot, **Morgens 5½ Uhr,** von hier im Verkehr mit Köln-Düsseldorf-Rotterdam und Zwischenstationen.
Mannheim, den 10. Oktober 1897. 46694
Die Agentur.

Ausverkauf S 1, 9.
46757

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Nach schwerem Leiden ging heute Nachmittag 3 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel 46811
Heinrich Gscheidlen,
Hauptlehrer
im 67. Lebensjahr zur ewigen Ruhe ein.
Mannheim, 11. Oktober 1897.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Friederike Gscheidlen,
geb. Purmann.
Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 13. Oktober, Nachmittags 4 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag verschied nach langer Krankheit unser Kollege, Herr
Heinrich Gscheidlen.
Wir verlieren in dem Dahingegangenen, der seit 1875 dem hiesigen Lehrkörper angehörte, einen eifrigen und gewissenhaften Mitarbeiter und werden ihm, wie auch seine zahlreichen Schüler, ein freundliches Andenken bewahren. 46796
Mannheim, den 11. Oktober 1897.
Das Lehrerkollegium.

Todes-Anzeige.
Tiefbetrübt machen wir die schmerzliche Mittheilung, dass unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, Herr
Albert Aberle
im Beginn des 79. Lebensjahres heute Morgen ½6 Uhr sanft entschlafen ist.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet **Donnerstag, Vormittags 11 Uhr** vom Trauerhause **D 3, 16** aus statt. 46798
Mannheim, den 12. Oktober 1897.

MARCHIVUM

Saalbau-Mannheim.

Spezialitäten-Theater 1. Ranges.

Heute Dienstag, den 12. cr. bleibt das Theater

geschlossen.

Mittwoch und folgende Tage

Grosse Vorstellung.

Durchschlagender Erfolg der 5 Sisters Winterburn.

Vorverkauf zu **bedeutend** ermäßigten Preisen bei **August Kremer**, Kaufhaus, **Theodor Ott**, O 4, 6, **Th. Sohler**, O 2, 1, **Adolf Stöcker**, N 4, 12, **Zeitungs-Kiosk.** 46762

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 46550

Von Sonntag, den 10. bis incl. Samstag, den 16. Oktober

Eine hochinteressante Reise durch

Amerika.

Eintritt nur 30 Pfg. Kinder und Militär vom Feldwebel ab 20 Pfg. Vereine Preisermäßigung. Abonnements zu 4 und 12 Reisen.

Luxhof.

Heute Dienstag Abend, 8 Uhr

Großes

Abschieds-Benefiz-Concert

für Herrn Seppel Mauermeier.

Wozu höflichst einladet 46752

Der Benefiziant. Das Quartett.

Restaur. Hochschwender.

D 4, 9 am Fruchtmarkt. **D 4, 9**

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Pa. Bürgerbräu

hell und dunkel.

!! Anerkannt hochfein !!

Vorzügliche Küche.

Diverse Frühstücke von 30 Pfg. an.

Guten Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.

Restauration à la carte. 46791

Heute Abend von 6 Uhr ab **Roastbeef** garnirt.

Hochachtend **L. Bechtold.**

Schwarzer Adler

D 6, 18. D 6, 18.

Heute

Großes Concert

von der Hauskapelle. 46760

Wirthschafts-Empfehlung.

Wiener Hof, L 15, 6.

Geöffnet von Morgens 6 Uhr bis Nachts 12 Uhr.

Reichhaltige und vorzügliche **Frühstücke** von 8—12 Uhr. **Mittagstisch** in und außer Abonnement von 12—2 Uhr. **Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. Hochfeines **Lagerbier** aus der Brauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen. Gute rein gehaltene **Weine.** Anerkannt vorzügliche **Küche.** 46580

Aufgepaßt: Ich empfehle auch mein **extra Nebenzimmer** einem oder zwei Vereinen. Um geneigten Zuspruch bittet

A. Fuchs.

Empfehle 46684

Dürkheimer Neuen.

J. Christmann, Q 4, 1.

Tüchtige 46754

Aquisiteure

gegen hohe Provision evtl. Gehalt gesucht.

Subdirection der „Wilhelma", D 5, 15. D 5, 15.

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 34858

„Webern"

bitte **Beschäftigung.**

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.	Bettzeug, weiß und bunt.
Wischtücher in diversen Dessins.	Bettbarchent, roth und gestreift.
Küchentücher in diversen Dessins.	Drell und Flanell, gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins.	Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Taschentücher, leinene.	Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Scheuertücher.	Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Servietten in allen Preislagen.	Gestrickte Jagdwesten.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.	Fertige Kanten-Unterröcke von Mk. 2—9 pro Stück.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.	
Rein Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.	
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche	

Alles mit der **Hand** gewebt, wir liefern nur **gute** und **dauerhafte** Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne **gratis** zu Diensten. **Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.**

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.

Kaufmann **C. F. Grübel**, Landtagsabgeordneter.

Rekruten-Abschied.

Hiermit werden diejenigen Rekruten, welche am 16. bis. Mts. einrücken, zu einer gemüthlichen kameradschaftlichen 46771

Abschieds-Feier

auf **Donnerstag Abend 8 Uhr** im Lokal **„zum Deutschen Kaiser", F 4, 9** freundlichst eingeladen.

Viele Kameraden.

NB. **Für Musik u. Gesangsvorträge** ist bestens gesorgt.

Pariser Neuwascherei

für **Kragen, Manschetten, Vorhemden** ꝛc. von

A. Röhrle & Schick, Cannstatt-Stuttgart.

Vertreter für Mannheim und Umgebung: 46699

Hch. Halblaub, Friseur, **S 1, 1.**

Herstellung wie neu. Größte Schonung der Wäsche.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie der Einwohnerschaft Mannheim's zur gefl. Kenntniß, daß ich am hiesigen Platze eine

Buchbinderei

verbunden mit

Cartonage- und Galanteriewaarenfabrikation

eröffnet habe. 46556

Langjährige Erfahrungen in den ersten Geschäften sehen mich in den Stand, allen Anforderungen zu genügen und bitte ich höfl. mich durch Ihre werthe Aufträge bei meinem Unternehmen zu unterstützen, indem ich prompte und billige Bedienung zusichere.

zeichnet mit aller Hochachtung

O 6, 6. Karl Pohl. O 6, 6.

Anfertigung von **Büchern** jeder Art, sowie **Einbinden** von den gewöhnl. Broschüren bis zu den feinsten Einbänden, **Pappschachteln, Verpackungen** und aller Art **Galanteriewaaren.**

Bilder werden eingerahmt.

E 6, 2

Stets vorräthig:

Mieth-Verträge

Dr. Haas'sche Druckerei

E 6, 2

Verbreitung bester deutscher Litteratur.

Anlage einer eigenen Haus-Bibliothek

ermöglicht mit wenigen Mitteln der

Verein der Bücherfreunde.

Mitglied kann Jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit geschehen, verpflichtet aber für mindestens ein Vereinsjahr	Die Mitglieder erhalten jährlich 8 deutsche Originalwerke, zusammen mindest. 150 Druckbog. zu je 16 Seiten stark	Vierteljährl. Beitrag M. 3 75 (= fl. 2.32) für die geheft., M. 4,50 (= fl. 2,79) für d. gebund. Ausgabe. Zusend. erf. postfrei.

Wer aus eigenen Büchern — nicht aus den Leihbibliotheken — sich Unterhaltung und Belehrung holen will, wer deutsches Schriftthum fördern u. verbreiten will, trete dem „Verein der Bücherfreunde" als Mitglied bei.

Erscheinungsplan des 7. Jahrganges:

Oktober 1897 — Oktober 1898

Arthur Achleitner, Der Hirsch von Eßlingen
Hippolit Haas, Prof. Dr., Der Bergmeister von Grund
F. Gräfin von Baudissin, Ueber die Alpen
Richard Bredenbrücker, Kein Sommer ohne Wetter, — Warum der Hauser der Wabi nimmer zugeht
H. Orschied, Prof., Aus den Werkstätten der Natur
Johannes Ziegler, Augenblicksbilder 45496
Hermann Heiberg, Erdwinde

und als achter Band eine der noch in Vorbereitung sich befindenden Arbeiten von Karl Bleibtreu, J. von Boguslawski, Prof. Dr. W. Oncken, Prof. Dr. J. W. Otto Richter, Frhr. v. Schlicht, Baron H. v. Wedel.

Die früher erschienenen sechs Jahrgänge der Veröffentlichungen des Vereins der Bücherfreunde sind gleichfalls noch zum Preise von M. 15.— (= fl. 9,28) geheftet, M. 18.— (= fl. 11.16) gebunden zu haben.

Satzungen und ausführliche Prospekte umsonst und postfrei.

Beitrittserklärungen und Prospekte durch jede Buchhandlung oder durch die Geschäftsleitung.

Vorstand	Geschäftsleitung
Martin Greif	Schall & Grund
Hermann Heiberg	Herzgl. Bayer. Hofbuchhändl.
Ernst von Wolzogen	Berlin W. 62. Kurfürstenstraße 128.

Loose! Loose! Loose!

der

Münchener

Kunst-Ausstellungs-Lotterie

à Stück Mk. 1.—

zu beziehen durch

Die Expedition des General-Anzeigers.

Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

Vereine

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 12. Oktober, Abends 8½ Uhr im **Saalbau-Saale**

Vortrag

des Herrn Dr. Eugen Kühnemann, Privatdozent aus Marburg über

„Tolstoj's religiöse u. social-ethische Schriften."

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 12.— für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner**'schen Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8¼ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

46436 **Der Vorstand.**

Kneipp-Verein

Die **nächste Mitgliederversammlung** findet statt 46759

Montag, 18. Oktober 1897, Abends 9 Uhr

im Lokal H 3, 3 statt.

Der Vorstand.

Feinster Sekt

Kaiser Perle

Garantirt Flaschengährung

DEUTSCHE SCHAUMWEINKELLEREI in Wachenheim (Rheinpfalz)

Vertreter für Mannheim, Ludwigshafen a/Rh. u. Umgegend: **Wilhelm Rixius** in Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstraße 72. 46267

Zur modernen hohen Frisur empfehle das **Neueste** in:

Nackenkämme,

Nadeln- u. Aufsteckkämme in Schildpatt u. Imitation.

Frisir- und Stielkämme,

Staubkämme. 45079

Taschenkämme u. Bürsten

Taschen-Necessaires.

Beste Fabrikate in **Haar- u. Kleiderbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, weisse Toilettegarnituren.**

Emil Schröder, E 3, 15

neben der Pfälzer Bank.

Friedr. Holl

Ofenfabrik und Lager 41884

K 1, 15 Lager K 1, 15

Mannheim.

Strümpfe

und **Socken** werden billig angestrickt. 36925

L. Schäfer,

Mittelstraße 84, 2. Stock.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 33868

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Q 5, 19, parterre.

Ia. trockenes

Buchen-Brennholz

in beliebiger Länge und Stärke billigst 46629

Casimir Paul,

Holzhandlung — Sägewerk

Pa. Pfälz.

Eßkartoffel

centnerweise franco Haus billigst abzugeben. Näheres 46725

B 10, 10, 2. St., links.

Kartoffel.

Empfehle zum Einlegen der Winterkartoffel **prima Pfälzer neun Wochen,** pro **1 Ctr. 3 Mark.** 46641

Salatkartoffel u. magnum bonum zu billigstem Preis.

Fr. Hopf, G 6, 2.

Telephon 1113.

Kartoffel-Kisten

billig abzugeben. 44278

Näheres im Verlag.

Bitte.

Zu unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung an Bekleidungsgegenständen wieder nothwendig; ganz besonders macht sich ein Mangel an Arbeitsröcken (Joppen), Hosen, Hemden (farbig. Arbeitshemden) und Schuhwerk fühlbar. Wir richten deshalb, wie früher, an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, Sammlungen oben genannter und anderer Kleidungsstücke gütigst veranstalten und solche an Herrn **Hausvater Wernigk in Ankenbuck** — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Postsendungen — gef. abschicken zu wollen. Auch können gesammelte Gegenstände zu jeder Zeit und das ganze Jahr über an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesendet werden, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt wird. 31697

Etwaige Geldgaben wollen an unseren Vereinskassier, Herrn Revident Fenck in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe im März 1897.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Wohne

L 12, 15.

Frau Louise Orth-Rudolph

Kleidermacherin. 46788

Straßburger Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897

Gewinne i. W. v. **Mk. 30 000**

Hauptgewinne:

Mark 10000, 3000 usw.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 25 Pfg. extra) sowie alle genehmigten Loose zu haben bei der General-Agentur 45676

J. Stürmer, Straßburg i. E. u. allen bekannten Verkaufsstellen. 45676

Echt chinesische

Mandarinendaunen

garant. neu u. bestens gereinigt

das Pfund Mk. 2,85,

3 bis 4 Pfd. zum groß. Oberbett ausreichend, unübertroffen an **Haltbarkeit und großartiger Füllkraft.** Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preisliste und Proben gratis und franko. Viele Anerkennungsschreiben.

Heinrich Weißenberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Für Schreiner. 44168

Kehlleisten pr. Mtr. v. 4 Pf. an, **Aufsätze** 85 cm lang M. **1.15.** **Stuhlsitze** pr. Stück v. **38** Pf. an. **Holzwaarenlager K 2, 21** in der Nähe der Ringstraße.

Guterhaltene irische

Oefen

werden billig abgegeben. 46467

Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Strickarbeiten

aller Art

werden rasch u. billigst ausgeführt.

L. Schäfer,

Maschinenstrickerei,

Mittelstraße 84, 2. Stock. 36952

Unterricht

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre ꝛc. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791

Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

Musik-Unterricht

ertheilt in der **Harmonie, Instrumentation, Gesang, Klavier** und **Violine.** 46712

Adalbert Heckl,

Kapellmeister.

C 3, 23, II., Schillerplatz.

Englisch,

Grammatik, Conversation, Correspondenz, ertheilt eine englische Dame. Preise mäßig. 46729

Offerten unter Nr. 46729 an die Expedition d. Bl.

G. Haillecourt,

Sprachlehrer

für **franz., englisch** und **Handelskorresp.**

D 7, 16. 45314

Institutrice brevetée sachant parfaitement **le français,** ayant achevé ses études à Paris, des donner des leçons. 46574

Bismarckpl. 19, 3. étages.

Cand. theol. et phil. wünscht **Unterricht** in allen Fächern hiesiger Mittelschulen zu ertheil. Honorar mässig. 45124

Auskunft U 1, 5, Papierladen.

Unterricht

in franz. und engl. Sprache ertheilt gründlich 46222

H. Murlé, R 4, 14, parterre.

Zither-

sowie **Streichzither-Unterricht** ertheilt gründlich **H. Leister** Zitherlehrer, **T 1, 1a** part. 43155 **Zithern in allen Preislagen.**

Vermischtes

Kegel-Gesellschaft

sucht noch einige Herren zur Betheiligung. Adreß. sind u. Chiff. „Kegelgesellschaft" Nr. 46743 in der Exped. ds. Bl. niederzuleg.

Für Grossisten!

Zur Einrichtung eines Spezereigeschäftes werden für sofort **Lieferanten** gesucht.

Gefl. Offerten unt. Nr. 46607 an die Expedition dss. Blattes.

Möbelwagen

Schramberg-Mannheim gesucht. Offerten unter Nr. 46722 an die Expedition.

---

30 Mark als Darlehen sucht eine **Fr.** Off. unt. W. Z. 68, hauptpostlag. 46670

Wer würde ein junges **Mädchen,** das schon eine Saison Putzmachen gelernt hat, fertig ausbilden.

Gefl. Offerten unter M. K. Nr. 46583 in der Erped. abzugeben.

Ein tücht. Klavierstimmer empfiehlt sich. Aufträge u. Nr. 46634 an die Exped. ds. Bl.

Theaterplatz, II. Parquet, Sperrsitz abzugeb. E 6, 1. 46559

Eine tüchtige **Friseuse** nimmt noch einige Damen in u. außer dem Hause an. B 5, 3, 2. St. 46071

Zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen. 45093

Näh. in der Exped. dss. Bl.

Tücht. **Mädchen** geht Waschen u. Putzen. G 6, 7, 3. St. 46270

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 44560

T 3, 18, 2. St.

Entlaufen

Entlaufen ein Pinscher (Schnauzer), graubraun mit weißem Hals, Zeichen Nr. 25793. Gegen Belohnung abzugeben in **Ludwigshafen,** Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 16. 46758

---

1 schwarz und weißgefleckter

Jagdhund

entlaufen. 46787

Abzuliefern gegen Belohnung **Waldhofstraße 33.**

Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden

(279) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 46732

Ein Notizbüchlein, Eine Broche, Ein Hundemaulkorb.

Ankauf

Ein Posten starke 46674

Südwein-Halbstück-Fässer

weiße bevorzugt,

gesucht.

Offerten unter **N. B. 896** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.**

Getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft 45433 **M. Bickel, H 3, 10.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 28183

Getragene Kleider

Stiefel u. Schuhe kauft 41169

A. Koch, S 1, 10.

Einstampfpapier,

Briefe, Bücher, Akten ꝛc. kauft mit Garantie des Einstampfens. 43926 Kuhn, **D 5, 6.**

Verkauf

Mitte der Stadt ein kl. Haus unter günst. Beding., auch für Baumstr. geeignet, zu verkaufen. Zu erfr. E 3, 2, 4. St. 46796

Ein hochfeiner, dunkelbrauner Krimmer-Winterüberzieher für mittlere Figur passend, Preis 25 Mk.; ebendaselbst eine gebrauchte eiserne Bettstelle mit Matratze zu verk. E 5, 18.

Getrag. Herrenkleider, 1 Ueberzieher, fast neu, zu verk. 46548 Seckenheimerstraße Nb. 2. Stock.

Ein schöner Spiegel billig zu verk. P 6, 12, part. 46750

Ein Zweirad, Straßenrenner, fast neu, 97er Modell, wegzugshalber billig zu verk. F 2, 14. 46761

Waschmange, Kanapee, Pfeilerschränkchen, 4 vollst. Betten, Kommode, Schränke u. Sonstiges zu verk. 46788 Schwetzingerstraße 97.

Ein gut erhaltenes Tafelklavier für M. 40 zu verkaufen. Näheres im Verlag. 46213

Eine gut erhaltene Concertzither preiswerth zu verk. Näh. Seckenheimerstr. 29, part.

Pianino
F. Schiedmeier, fast neu, bill. zu verkaufen. M 4, 9. 46242

2 Sessel
mit Kameltaschen-Ueberzug, ganz wenig benützt, billig zu verkauf 46545 D 4, 2.

5 vollständ. Betten, Kanapee, Schränke, Kommode, Wasch-, Schreib- u. Nachttisch und eine Parthie schöne Wirthsstühle billig zu verkauf. Traitteurstraße 17. Schwetzingervorstadt. 46655

Schöne Kelter, fast neu, mit eiserner Spindel, 500 Liter halt., zu verkaufen. 46681
12. Querstr. 58.
Ebendaselbst Pferd mit Wagen zu verkaufen.

Ein Uniformmantel zu verkaufen 46419 Bellenstr. 26, 3. St. Hths.

Ein Uniformrock (Inf.-Regt. 110) u. Hose, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen Bismarckplatz 21, 4. St. 46221

Eine neue Nähmaschine zu verkaufen. 46390 Schwetzingerstr. 47, 3. St.

Eine 10pferdige 45836
Dampfmaschine,
noch im Betriebe befindlich mit liegendem Walzenkessel und Reservoir, 14□m Heizfläche, wegen Betriebsvergrößerung per Anfang November billig abzugeben.
Schlager & Best, Darmstadt.

Wormser-Ofen, guterhalten, zu verkaufen. T 1, 15. 46711

Einen Brunnenstock noch in sehr gutem Zustande, zu verkaufen, in einer Länge von ungefähr 12 m in P 7, 22.

Ein feines nußbaum. Buffet u. mehrere schöne Divans bill. zu v. H 3, 7, Möbelgeschä. 46588

Ein Kanapee, polirter Tisch, Spiegel, 6 Rohrstühle mit hoher Lehne, Schrank billig zu verk. 44626 S 4, 18, 2. St.

Großer Säulenofen billig zu verkaufen. U 1, 4, Hof. 46090

Für Baumeister. Billigst verkaufe ich Wassersteine und Ofenplatten um damit zu räumen. 45116 Kleinfeld Nr. 7, C. Zwick.

1 Herd, 1 Ofen, 1 Kanapee, alles gebr. zu verk. C 8, 6. 44418

Rheinpark hier. Brennholz für Bäcker billig zu verkaufen. 45040

Stellen finden

Nicht zu übersehen!
Sof. ges. sol. Herren, auch an d. kl. Ort., z. Cigarrenverkauf an Wirthe, Restaurateure u. Private. Vergüt. M. 120.— pr. Mon. od. hohe Prov. Off. u. L. 1275 bef. G. L. Daube & Co., Hamburg.

Ein junger Mann mit guter Handschrift findet sofort Beschäftigung (leichtere Comptoirarbeiten) gegen gute Bezahlung. Schriftliche Offerten unter Nr. 46726 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger
Bauführer
zur selbstständigen Leitung eines größeren Neubaues zum sofortigen Eintritt gesucht. 46629
Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter M. N. Nr. 46628 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Stadtkundiger
Fuhrknecht
welcher mit Pferden gut umgehen kann, für ein Kohlengeschäft per sofort gesucht. Off. erb. unter No. 46562 an die Expedition ds. Bl.

Ordentlicher
Hausbursche
zum sofortigen Eintritt gesucht. 46755
P. Guttmann, S 1, 9.

Ein zuverlässiger Feuerschmied, welcher im Hufbeschlag bewandert ist, sof. gesucht …

Ein stadtkund. Hausbursche gesucht. Kost u. Logis im Hause 46705 B 5, 14, parterre.

Verkäuferinnen gesucht.
Die Firma Gebr. Rothschild, Darmstadt, Manufakturwaarengeschäft, sucht einige perfekte Verkäuferinnen. Zu erfragen bei
Gebrüder Rothschild, 46706 Mannheim.

Maschinennäherinnen auf dauernde gut bezahlte Arbeit gesucht. 46651 G 7, 42.

Ein gewandtes Mädchen als Ladnerin in eine Schweinemetzgerei gesucht. Näheres J 2, 13/14. 46409

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen gesucht. 44703
Wertheimer-Dreyfus.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. D 5, 12. 46206

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44146 Q 3, 8, 2. Stock.

Schulentlassene Mädchen gegen sofortige Bezahlung auf dauernde Arbeit gesucht. 46650 Maschinennähen wird gelernt. G 7, 42, 2. St.

Per sofort gesucht ein braves Dienstmädchen. 46591 Zu melden D 3, 1, i. Geschäft.

Ein braves, starkes Mädchen sofort gesucht. 46143 T 6, 20, parterre.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Näh. im Verlag. 45638

Eine ältere Frau zu Kindern gesucht. 46748 F 8, 14, parterre.

Ein Mädchen für Hausarbeit sof. ges. N 4, 24, 1 Tr. h. 46746

Bürkel's ältestes Mannheimer Stellenbureau, S 4, 10 empfiehlt für sofort tüchtige Zimmermädchen mit sehr gut. Zeugn., Mädchen, die gut koch. können u. die Hausarb. verricht.

Ein durchaus tüchtiges fleiß. Mädchen, welches auch etwas kochen kann, auf sofort gesucht 46795 O 7, 4, 1 Treppe.

1 zuverl. Person des Tags über sof. gesucht. 46778 R 10, 23, 4. St.

Auf 1. November eventuell sof. ein tüchtiges 46521
Mädchen
gesucht. S 6, 3, 1. Stock.

Per sofort flinkes, sauberes fleißiges Mädchen, welches perfekt kochen kann und Hausarbeit versieht, als Mädchen allein zu jungem Ehepaar gesucht. Hoher, bei guter Leistung steigender Lohn. Vorstellung mit Zeugnissen Nachmittags 3—4 Uhr im 46676 F 3, 2, 4. Stock.

Mädchen od. Frau Tagsüber gesucht. L 11, 26, 3. St.

Ein Mädchen, welches gut kochen und häusliche Arbeit verrichten kann, sofort gesucht. 46542 R 1, 7, 3 St.

Braves fleiß. Mädchen auf 1. Nov. ges. L 13, 4, 4. St. 46576

Eine gesetzte, tüchtige Persönlichkeit wird in ein Büffet sofort gesucht. 46579 Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Solide Mädchen werden gesucht und empfohlen. 46186 Frau Schuster, G 5, 3.

Gesucht mehrere Dienstmädchen jeder Art, auch einf. Landmädchen. Bureau Bär, P 3, 9, part.

Auf sofort eine fleißige
Monatsfrau
am liebsten ohne Kinder, für sofort gesucht. 46001 Näheres nur M 1, 10, 1 Treppe.

Eine Monatsfrau gesucht. Zu erfragen U 1, 18, im 4. Stock. 46503

Waschfrau sofort ges. Näh. im Verl. 46788

Stellen suchen

Tüchtiger
Chemiker,
mit langjähriger Praxis, gegenwärtig in ungekündigter Stellung, sucht in Mannheim oder Umgebung Stellung. 46376 Gefl. Offerten unter Chiffre „Chemie" 46376 an die Exped. dss. Blattes erbeten.

Kaufmann,
26 J. alt, z. Zt. Leiter einer größeren Fabrik, perfekt in Buchhaltung, Correspondenz, Stenografie (Gabelsb.), Schreibmaschine, vorzüglich technisch gebildet, sucht sich, gestützt auf feinste Referenzen, zu verändern. Eintritt nach Wunsch. Gefl. Off. erbittet man unter Nr. 46720 an die Exped.

Ein jg. Mann sucht Commisstellung. Gefl. Offert. unter Nr. …

Nebenbeschäftigung sucht junger Mann, event. wäre Betreff., welcher ein eigenes Rad besitzt, auch geneigt einen
Stadtreiseposten
zu übernehmen. Off. unter Nr. 46745 an die Exped. ds. Bl.

Ein älteres Mädchen, welches selbstständig kocht, sucht bei kl. Familie sofort Stelle. 46394 Schwetzingerstr. 17, 2. Stock.

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern und würde dasselbe auch etwas Zimmerarbeit übernehmen. Eintritt am 15. Oct. oder 1. Nov. Nähere Auskunft 46728 L 10, 3, 3. Stock.

Ein anständ. Mädchen sucht sof. Stelle als Kindermädchen Näh. Frau Dörr, J 2, 7. 46763

Lehrlinggesuche

Für ein erstes hiesiges Kohlengeschäft mit Rhedereibetrieb ein
Lehrling
mit guter Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 46632 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Per 15. November eine **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche u. Zubehör in der Neckarvorstadt, Nähe der Neckarbrücke, gesucht. Off. unt. L. 46580 an die Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht per 1. Novbr. Wohnung von 4 Zimmern, möglichst mit kleiner Stallung u. Lagerraum oder Remise event. Keller. Genaue Angaben unter Nr. 46482 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu miethen gesucht p. November. Wohnung von 4 Zimmern, möglichst mit kleiner Stallung, Remise oder Lagerraum 46780 Adressen unter W. 62612b an die Exped. ds. Bl.

Hübsch möbl. Zimmer in südlicher Stadthälfte von einem besseren Herrn per 1. Novbr. zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe, mit oder ohne Pens., unt. Nr. 46714 an die Exped. d. Bl.

Wohnung 4—5 Zimmer, Magdkammer etc. sofort gesucht. Offerten unter Nr. 46721 an die Expedition.

Magazine

H 4, 3 Werkst. auch als Mag. geeignet, zu v. 46273

P 7, 6 das große Tabaksmagazin zu verm. Näh. P 7, 22, vorm. 40890

U 3, 13 ein Magazin zu verm. 38930

Lagerplätze nahe der Stadt zu vermiethen Näheres H 3, 4. 29206

Stallung für zwei oder drei Pferde mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 45984 Näh. Seckenheimerstr. 62 bei Zimmermstr. Kühner.

Fabrikräume auch als **Magazin** geeignet, mit 12pferdigem Gasmotor, großem gedecktem Hofraum und sehr großen Keller, eventl. mit Bureau, in günstigster Geschäftslage der Stadt per sofort zu verm. Gefl. Offerten unt. No. 46303 an die Exped. ds. Bl.

Läden

F 6, 6/7 Laden mit Wohnung zu v. 45611 Näh. bei P. Löb, Baugeschäft

L 2, 8 Bahnhofstr., Laden mit anstoßendem Zim., eventl. mit kl. Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 46230

O 6, 6 ein Laden mit 2 gr. Schaufenstern, in sehr frequenter Lage, zu jedem Geschäfte geeignet, zu verm. 46680

R 6, 6a Eckladen m. Wohn. zu verm. 46600

Eine Bäckerei zu vermiethen. Näh. E 3, 2, 4. St. 45797

Ein neuer Metzgerladen (Eckhaus) in günstiger Lage zu v. Offerten unter Nr. 45267 an die Exped. ds. Bl.

Laden mit Wohnung, in der Unterstadt, zu verm. 45795 Näheres E 3, 2, 4. St.

2 schöne Läden zu vermiethen. 45478 Zu erfragen Rheinhäuserstraße No. 30.

Ladenlokal in bester Lage der Stadt, nächst den Planken, zu verm. 36060 Näh. in der Expedition.

6. Querstraße 21, Neubau ein Laden und mehrere …

Bureaux

C 4, 18 Comptoir u. etwas Lagerraum, auch für Werkstatt geeignet, für 18 Mk. monatlich zu verm. 43916

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Zu vermiethen. Ein schönes helles Bureau (4 Zimmer), Magazin, Keller, eventl. 2pferd. Gaskraft, billig zu vermiethen. 42245 Näheres B 5, 6, parterre.

In meinem Hause C 8, 10½ sind zwei Parterre-Zimmer, auch als Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen. 42485 J. Reiß, Cigarrenfabrik.

Zu vermiethen

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44160

B 6, 24 1 Tr. hoch, gegenüber dem Stadtpark, wegen Umzugs nach Auswärts eine schöne Wohn., 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Balkon, sofort zu verm. 42729 Einzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näheres parterre.

B 7, 1 Stadtpark, Eckhaus, schöne Part.-Wohng., 6 Zim. m. Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46404

C 2, 3½ 4. St., Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 45910

C 4, 1 Schillerpl. 4 Zim., Küche und Zubehör zu v. Näh. 2 Trp. hoch. 46356

C 4, 3 2. u. 3. Stock, welche auch zu Bureau geeignet sind, per sofort zu verm. Näheres bei Carl Friedr. Stützel, P 6, 20. 43550

C 8, 10 Ringstraße, 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon, 2 Mädchenzim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres D 8, 1a, Laden oder Obsthalle C 3, 9. 42949

D 2, 11 1 Treppe, Wohnung von 3—4 Zimmern, sehr geeignet für jungen Arzt oder als Büreau sofort zu vermiethen. 46266

D 6, 13 eine kleine Wohn. zu verm. 46602

D 7, 20 3 Zim. als Wohn. od. Compt. zu v. Näh. Schick, Hinterh. 46749

G 4, 3 2 Zim., Küche mit Abschluß z. v. 44217

G 5, 17½ kleine Wohn. zu verm. 46779

G 6, 6 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche z. v. 46601

G 7, 4 1 Zimmer u. Küche zu verm. 46044 Näheres 2. Stock.

G 7, 38 4. St. 2 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

G 7, 41 2 Zim. u. Küche m. Abschl. zu v. 46481

G 8, 13 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 46742 Näheres Nachm. Seitenbau.

G 8, 16 4. Stock Vdhs. 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Novbr. zu verm. Näheres 2. Stock. 46405

H 3, 13 mehr. sch. Wohn. u. Zub. zu v. 46530

H 7, 1 4. St., kleine Wohnung an ruh. Fam. zu vermiethen. 41301

H 7, 10 1 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer im Hof zu vermiethen. 45347

H 7, 18 4. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v. 38102 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

J 1, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 46656

J 2, 5 4. Stock, 2 Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 46219

J 2, 5 4. Stock, 3 Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 46218

J 3, 22 Part.-Wohn. mit od. ohne Werkstatt; ebendaselbst Zim. und Küche, sowie 1 Zim. zu verm. 45835

J 4a, 5 2. St., ein leeres Zim. sof. z. v. …

J 5, 4 Part.-Wohn. m. Lad. zu vermiethen. 46484 Näh. J 5, 5, 2. Stock.

J 5, 6 e. Zimmer u. Küche zu verm. 45485

K 2, 20 2. St., sch. Wohnung von 5 Zim., Küche etc. zu verm. 45806

K 2, 29 Seitenb., 1 Tr. h. 2 Zim., Küche zu verm. Näh. parterre. 46537

K 4, 8 Wohnung, 3. St., 4 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 45449

L 7, 6, Bismarckstr. 4. Stock, 6 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 39714 Näheres parterre.

L 12, 3 4. St., 6 Zimmer u. Zubeh. sof. zu verm. Näheres parterre. 46730

L 15, 6 3. St., 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller sofort oder später zu verm. Näheres B 7, 9, parterre. 46237

L 15, 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sofort zu v. 46018 Näh. 2. Stock oder G 8, 8.

M 4, 4 schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer …

N 1, 9 elegante Wohnung im 2. Stock, 6 Zim. und Zubehör zu verm. 45491 Näheres im Laden bei Gebr. Löwenhaupt.

N 4, 16 2 Parterre-Zimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 46719

N 7, 1 Bel-Etage, 8 Zim. mit Zugehör nebst Garten-Antheil zu vermiethen. 46091 Anzusehen zwischen 12—2 Uhr.

O 6, 6 wegen Abreise eine schöne Wohnung im Villen-Viertel, im 4. Stock, mit herrlicher Aussicht auf den Bahnhofsplatz, bestehend in 5 Zim., Küche, Bad, Speise-Kammer, Mansarden, 2 Keller sofort oder per später zu verm. 45985

P 2, 5 der 1., 2. u. 3. Stock, je 5 geräumige elegante Zimmer nebst allem Zubehör, auch für Bureau, per Mitte Nov. zu verm. Näh. F 7, 24, parterre, von 1—4 Uhr. 46385

P 4, 12 3. St., 5 Zim. mit Abschluß u. Zubeh. per 1. November zu v. 46640 Näh. beim Eigenthümer 4. St.

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balcon-Eckwohnung 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Zubehör per sofort od. später. Ebendaselbst 2 Zim. part. zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 9, 3, Telephon 51. 38529

P 7, 9 zwei abgeschl. Wohn., je 4 Zim., 2. und 3. Stock, zu vermiethen. 37086 Näheres parterre.

Q 2, 23 gut möbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Straße gehend, zu verm. 46701

Q 4, 6 2. St., kleine Wohn. für Mk. 22 zu v. 46747

Q 4, 7 1. St., 1 Zim. und Küche sof. beziehbar, zu vermiethen. 46769

Q 4, 19 3. Stock an ruhige Familie zu v. … Zu erfragen Nachm. von 1—3 Uhr

Q 5, 19 Gaupenwohnung, 2 schöne Zimmer u. Küche nach der Straße gehend per Ende Okt. zu verm. Näheres Q 5, 19. 42936

Q 7, 14a 2. Stock zu verm. Näh. part. 46089

R 4, 9 2. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 45950

R 4, 13 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. z. v. 46617

R 4, 17 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 46406

R 7, 1 3. Stock, 3 schöne Zim. u. Küche an ruh. Familie per 1. Nov. zu v. Näh. Bäckerladen, part. 46021

R 7, 11 Neubau, 2. St., 5 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 44064

R 7, 38 2 Trp., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort beziehbar zu v. 46758

S 1, 7 2 Zim. u. Küche an 2 ruh. Leute z. v. 46240

T 3, 10, 4. St., weg. Wegz. 3 Zim. u. Küche zu v. 46570

U 1, 1 2 Hths. Gaupenw. z. v. Näh. Konditorei. …

Rheindammstr. 7, 1 Zim. u. Küche i. Hof z. v. Näh. B 2, 2. …

Eichelsheimerstr. 31, eine Wohn. nebst eingericht. Laden z. v. Näh. Gontardstr. 20, II. …

Kaiserring 36.
2. St., Wohnung, bestehend aus 8 Zim. nebst sämmtlichem Zubehör wegen Abreise sofort zu verm. … Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld.

Billig zu vermiethen meine Villa, Rheinhäuserplatz Nr. 9 mit Zier- u. Obstgarten, 9 Zimmer und Küche, sämmtliche Kellerräume und 4 Mansarden, nebst Trockenspeicher, Balkon und schöner freier Lage sofort oder Frühjahr. Näheres C. Zwick. 45117

Meerfeldstraße 16 (Lindenhof) 2. St., Wohnung, 2 Zim. und Küche zu verm. 46094

Wegen Wegzugs Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör sof. zu vermiethen. Näh. im Verlag. 46110

Leeres, großes Zim. (5. Stock) an einz., ruh. Person sof. zu v. Näh. U 4, 17, 2. Stock. 46268

Mittelstr. 35, 1 Gewerbeplatz zu verm. 46713

5. Querstraße 4. Eine gesunde Wohnung, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör mit hübscher Aussicht, Gasleitung u. Glasabschluß zu vermiethen. 46591

Seckenheimerstr. 28, 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. z. v. …

Möbl. Zimmer

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 46225

B 2, 5 2. St., 2 hübsch möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 46420

B 4, 10 1 einf. möbl. Zim. zu v. 45430

B 6, 7 3. St., 1 möbl. Zim. sogl. zu v. 46480

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. z. v. Näh. part. …

C 2, 3 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. oder später zu vermiethen. 45976

C 4, 10 fein möbl. Zimmer zu verm. 46212

C 4, 17 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 46686

D 4, 6 2 sch. möbl. Zimmer, am Fruchtmarkt, per sofort zu verm. 46798

D 5, 4 fein möbl. Zim. per sof. zu verm. 45992

D 5, 6 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 45891

D 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 46768

D 6, 19 4. St., einf. möbl. Z. z. v. Näh. part. 46391

E 1, 14 ein gut möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 46096

E 2, 13 1 gut möbl. Zim. in der Nähe der Planken sofort zu verm. 46770

E 3, 14 Planken, 4. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 46238

E 7, 7 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. billig zu verm. 46700

E 8, 10a 2. St. rechts, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 46294

E 8, 11 3. St. rechts, 1 gut möbl. Z. z. v. …

F 1, 8 schön möbl. Wohn- und Schlaf-Zimmer zu vermiethen. 44987

F 7, 26a 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 46377

F 8, 14a 3. St., 2 möbl. Zim. eventl. mit Pension zu verm. 46744

F 8, 16b, 2 Tr., gut möbl. Z. m. od. o. Pens. zu v. 46860

G 2, 11 hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 2 sol. Herren zu verm. 46023

G 4, 16 4. St., fein möbl. Zim. z. v. 46585

G 5, 17½ 3. St. hoch, gut möbl. Zim. an 1 Herrn oder anständiges Fräulein sofort billig zu v. 45780

G 7, 3 1 möbl. Zim. zu v. Näh. part. 46751

G 7, 4 3. St., ein gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 45671

G 7, 13 1 möbl. Parterre-Zimmer mit Kost zu vermiethen. 46772

G 7, 31 1 Treppe hoch gut möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. parterre. 46098

G 7, 36, sch. möbl. Part.-Zim. z. v. Näh. Hinth. 46421

G 8, 13 3 St., e. sch. möbl. Zim. bill. z. v. …

H 2, 17 2. St., möbl. Zim. zu verm. 46399

H 7, 4 2. St., gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 45974

H 7, 13 3. St. Vdhs., 1 sch. möbl. Z. z. v. 46403

H 7, 23 Louisenring, 1. St., 2 gut möbl. Z., das Wohnzim. m. Balkon u. 1 freundl. Schlafzim. auf 1. Nov. z. v. 46082

H 8, 19 3. Tr., 1 gut möbl. Zim. für 15 Mk. sofort zu verm. 46205

H 9, 29 2. Stock, 1 möbl. Zim. bis 1. Nov. zu vermiethen. 46434

H 9, 33 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 41367

J 8, 5 3. Trep., schön möbl. Zim. an Herrn oder Dame zu verm. 45972

K 1, 15 2. Tr. hoch, zwei schön möbl. Zim., auf die Straße gehend, an zwei isr. junge Kaufleute m. Pension zu vermiethen. Auch können noch einige isr. junge Kaufleute am guten Mittag- u. Abendtisch theilnehmen. 45995

K 2, 12 3. Tr., 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 45811

K 3, 30 part. e. einf. möbl. Zim. sof. z. v. …

K 9, 18 Ringstr., 1 hübsch möbl. Part.-Zim. per 15. Oktober zu v. 46019

L 2, 3 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 46188

L 2, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 46388

L 2, 4 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 46233

L 4, 12 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu v. 46389

L 12, 15 4 Tr., möbl. Zim. sof. bill. z. v. 46784

M 1, 10 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 42556

M 1, 10 2 Tr., 1 einfach möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 46779

M 4, 12 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 45157

M 5, 5 Hochpart., gut möbl. Zim. zu v. 46197

N 3, 7/8 Kunststr., 2 Tr., sof. beziehb., an 1 sehr solide Dame ein gut möbl. Zimmer m. Cabinet z. v. 46121

N 4, 12 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Zim. an 1 bess. Herrn zu verm. 45329

N 4, 19 3. St., 1 groß einf. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 46067

N 6, 3 part., 1 möbl. Zim. bis 15. Okt. z. v. …

N 6, 7 1 Trp., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 46755

O 5, 1 4. St., r. schön möbl. Z. sof. z. v. 46939

O 5, 1 3. St., lks., kleine Planken, sind 2 schöne fein ausgestattete Wohn- und Schlafzimmer mit …

P 2, 1 1 möbl. Zim., auf den Paradepl. geh., zu v. Näh. E 1, 5, Laden. 43814

P 3, 1, Plank., 3. St., 1 od. 2 f. möbl. Z. an geb. Hrn. z. v. 45883

P 4, 1 2 Treppen, ein schön möbl. Zim., sep. Eing., mit Pension sof. zu v. 46056

P 4, 2 2 Tr., ein schön möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 solide Herren z. verm. 46099

Q 4, 10 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 46381

Q 4, 17 1 sch. möbl. Zim. an 1 sol. Herrn z. v. 46716

Q 7, 13 3 Tr., Friedrichsrg., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 46789

Q 7, 14a 1 sch. möbl. Zim. zu v. Näh. part. 46090

Q 7, 14a 3 Tr., 1 fein möbl. eleg. Zim. nach d. Str. zu gehend, sofort z. v. 45518

R 3, 15b 4 Tr., einf. m. Zim. m. sep. Eingang sof. zu vermiethen. 46582

R 3, 15b 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit separat. Eingang zu v. 46567

R 4, 13 2. St., e. gut möbl. Zim. sof. z. v. 46618

R 4, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 46187

S 1, 5 4 Stieg., möbl. Zim. auf die Str. gehend, sofort zu verm. 41683

S 3, 1 3 Tr. r., gr. g. möbl. Zim. zu v. 45825

S 3, 6a 4. Stock, 1 gut möblirtes Zimmer sof. zu verm. …

S 4, 6 3. St., für ein Fräul. ein möbl. Zimmer zu verm. mit od. ohne Pens. 45999

T 1, 3 möbl. Zim. mit sehr g. Pension zu verm. Preis 50 Mark. 46587

T 1, 11 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 45611

T 4, 30 1 einf. möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 46239

T 5, 2 3. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 46068

U 3, 32 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 45605

U 4, 11 part., möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang sof. bill. zu v. 46271

U 4, 13 3. St. links, möbl. Zim. zu v. …

U 5, 18 schön möbl. Zim. auf die Straße sof. zu verm. Näh. 3 Tr. 46204

U 5, 28 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sogl. zu v. 46185

U 6, 7 3. St. rechts, gut möbl. Zim. zu verm. 46717

U 6, 15 part. rechts, ganz einfach möbl. Zim. an 1 Lehrling zu verm. 46222

U 6, 27 1 Tr., hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension bis 1. Nov. z. v. 46648

2 eleg. möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, sofort zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pension. Offert. unt. A. T. No. 46923 an die Exped. dss. Bl.

Breitestraße, 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. Näheres im Verlag. 46609

Rheindammstr. 22 freundl. möbl. Zim. in ruh. Hause z. v. 46718

Gontardplatz 7, 2. Stock, schön möbl. Zimmer mit bes. Eingang zu vermiethen. 46749

Friedrichsring 40, 4. Stock rechts, möbl. Zimmer per 1. November zu vermiethen. 46257

Kaiserring 30, 4. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 45693

Kaiserring 30, 4. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 46781

Seckenheimerstr. 32, 3. St., gut möbl. gr. Zim. zu verm. …

Seckenheimerstr. 23, 4. St., 1 hb. möbl. Z. a. anst. H. z. v. …

2. Querstraße 20, parterre, gut möbl. Zim. zu v. 45790

Dammstr. 14, 2. St., möbl. Zim. bis Okt. z. v. Näh. part. …

Schlafstellen

E 8, 12 3. St., bess. Schlafstelle z. v. 46160

J 3, 22 3 St. bess. Schlafstelle zu v. 45637

Q 4, 19 schöne Schlafstelle zu verm. 46710

R 4, 22 1 Tr., Schlafst. m. od. ohne Kost zu v. 46403

T 4, 20a Neubau, 4. St., gute Schlafstelle mit od. ohne Kost sof. z. v. 46112

U 5, 28 4. St., gute Schlafstelle zu v. 46561

Rheindammstr. 34, 3. St. rechts, gute Schlafstelle, auf die Straße geh., zu verm. 46248

Kost und Logis

L 4, 12 1 Tr. hoch, guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 45651

P 4, 12 3. Stock, einige bess. Herren können noch an gutem bürgerl. Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 44624

T 1, 3 Es werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagstisch zu billigem Preise angenommen. 46369

Es können noch einige Herren theilnehmen an gutem bürgerl. Mittag- und Abendtisch 46025 D 7, 20, 2. St.

Zum Ritter. K 1, 22.

MARCHIVUM

Houbens Gasheizöfen D. R.-P. mit neuem Muschelreflector.
Grösste Sparsamkeit. — Gleichmässige Wärmevertheilung.
Aachener Gasbadeofen. D. R.-P. 25 000 Stück in Betrieb. In 5 Minuten ein warmes Bad!
Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Vertreter: Bopp & Eisenbeis, C 8, 8, Mannheim. 45618

Neuheit! Neuheit!
Biegbare Metall, Email-Wandbekleidung
als Ersatz für Fayence und Marmor, 40 bis 50 pCt. billiger.
Für Küchen, Badezimmer, Wasser-Closets, Hausfluren, Metzgerläden, Restaurationen, Hotels, Speisezimmer, Schiffe, Pferdeställe, Brauereien 2c. 2c. 22147
Allein-Verkauf für die Bezirke Mannheim und Heidelberg und Pfalz:
Ph. Fuchs & Priester.
Musterausstellung bekleideter Wandfläche in unserm Ausstellungslokal P 6, 23.

Aus erster Hand

verkaufe ich ohne Zwischenhandel, durch Selbstfabrikation, zu den **billigsten Preisen**, am hiesig. Platze:
Specialität: **Riviera-Veilchen-Parfum**, anerkannt bestes Fabrikat.
(Ren) **Riviera-Veilchen Eau de Cologne.**
Haar-Farbe um ergrauten Haaren die natürliche Farbe wiedergeben zu können.
Aechte Eau de Cologne.
Maiglöckchen Eau de Cologne
Blumen-Parfum's in allen existirenden Gerüchen.
Eau de Quinin gegen Schuppen und Conservirung der Kopfhaut.
Chinin sulvat, ärztlich empfohlen geg. Ausfallen d. Haare.
Veilchen-Kopfwaschwasser sehr beliebt wegen seinem Aroma.
Conway Zahn- und Mundwasser.
Toiletten-Essig, zur Verschönerung der Haut.
Zahn-Crême in Tuben und Gläser, zum Reinigen der Zähne
Zahnpasta und Pulver.
Blumen-Haar-Oele und Pomaden. 36514
Brillantine für das Haar weich und geschmeidig zu machen
Ad. Arras, Q 2, 22.

Fortgesetzter Ausverkauf
beliebiger Maaße meines Engros-Lagers von
Tuch u. Buckskins
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
45171 **C. L. Gotthold,**
C 7, 10. in Firma Gotthold & Forrer.

Soeben erschienen:
Notiz- und Tagebuch für Radfahrer.
Preis pro Stück **Mk. 1.—.**
A. Löwenhaupt Söhne, Nachf. V. Fahlbusch.
Kaufhaus. 42980

Gebrüder Löwenhaupt. Kaufhaus
Permanente Ausstellung passender Verlobungs-, Hochzeits-, Fest- u. Gelegenheits-Geschenke.
Bronce, vergoldete und verniokelte **Gegenstände** Porzellan- u. Glas-Waaren. | Lager in **Christofle Bestecke** zu Originalpreisen. | Galanteriewaaren Federn- u. Spitzen-Fächer Toiletten-Spiegel **Nippsachen.**
Etagere, Salontische, Ständerlampen.
Vereinen u. Kegelgesellschaften ganz besonders empfohlen. 28905

Billigste Preise! Größtes Lager am hiesigen Platze in: Reelle Bedienung!
Kehlleisten, Aufsätzen, Tisch- u Bettfüßen.
Kehlleisten, pr. Meter von 3 Pfg. an.
Aufsätze pr. Stück, 85 cm. von Mk. 1,10 an.
Stuhlsitze, pr. Stück von 35 Pfg. an.
Mannheimer Sargbeschläg- u. Möbel-Ornamenten-Geschäft,
E 3, II, Isak Friedberger, E 3, II.
In der Nähe der Planken. 45276

Spezialmagazine
für 39909
Schlafzimmer-Einrichtungen.
Garantie für gute Möbel.
15 complette Schlafzimmer
von einfachster bis feinster Ausführung auf Lager
Gustav Fuhrer,
Ludwigshafen a. Rh.
Wredestrasse 33. gegenüber der kath. Kirche. | Wredestrasse 33. gegenüber der kath. Kirche.

= Phönixwolle =
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller

Oethlingen u. Teck.
Jeder Strang im **Vollgewicht** von 50 Gramm trägt obige Schutzmarke.

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das **erste Kammgarn**, welches rein im Kämmen in der Fläche präparirt in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es **nicht filzt, sehr dauerhaft und garantirt rein** wollen ist. 44188
In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**

Ferd. Baum & Co.
C 7, 7a neben Institut Stammel C 7, 7a
Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Füllöfen.
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert.
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 39385

In allen Staaten patentirte
Fernschliesser
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuzulegend.
Preis 6 Mark. 24168
N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23
Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt
Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Im Frisiren und Champoigniren
empfiehlt sich in u. außer dem Hause bei pünktlicher Bedienung
46429 **Josephine Walther, G 8, 20bc.**

Holz
Kohlen, Coacs.
Georg Lutz junior
Telephon 604.
H 9, 33.

Dr. Haas'sche
E 6, 2 **Druckerei** E 6, 2
empfiehlt
Eisenbahn-Frachtbriefe
100 Stück M. 1.—
bei grösserer Abnahme entsprechend billiger
Telephon 341

Nedden & Reichert
Comptoir D 8, 6
Telephon 856
liefern beste gewaschene und gesiebte
Nuß-Kohlen
in drei verschiedenen Korngrößen für Füll-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Oefen, sowie alle übrigen Sorten
39159
Ruhrkohlen
Coaks, Brikets und Holz
zu den billigsten Tagespreisen
frei an's oder in's Haus. 45422

Bedeutend unter Werth

Montag,	den 11.	Oktober	verkaufen wir um **gänzlich damit zu räumen, unsere sämmtlichen**
Dienstag,	„ 12.	„	
Mittwoch,	„ 13.	„	
Donnerstag,	„ 14.	„	
Freitag,	„ 15.	„	

Reste

Leinen in allen Breiten, Chiffons, Cretonnes, bunte Cattune, Flanelle und Baumwoll-Flanelle, Baumwoll- und Woll-Satins, Damaste, Handtücher, sowie
einzelne Tischtücher u. Servietten, Kaffee- u. Thee-Gedecke,
Taschentücher, Frottir- u. Badetücher,
Damen-Tag- u. Nachthemden, Jacken u. Beinkleider
Herren- und Knaben-Hemden,

Unterjacken und Beinkleider, echte Kneipp-Hemden
(à Mk. 2.50).
Steppdecken in allen Größen.

Mehrere Tausend Cravatten
wegen Aufgabe des Artikels. 46549

M. Klein & Söhne
E 2, 4|5 Ausstattungsgeschäft E 2, 4|5
1 Treppe hoch. Telephon 919. 1 Treppe hoch.

Persertеppiche
in großer Auswahl zu **billigen Preisen.** 45119
L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik. **C 8, 3.**

Thürschliesser
(geräuschlos)
schliesst jede Thür von selbst
empfiehlt unter Garantie 46504
R 3, 2. Carl Gordt. R 3, 2.
Telephon Nr. 664.

Original Musgrave's Irische Oefen.

Zahlreiche Nachahmungen nöthigen uns zu erklären, dass unsere durch DRP. Geschmacks- und Gebrauchs-Muster geschützten Original-Fabrikate **nur von uns allein** hergestellt werden, und bitten dringend, ähnlich aussehende Erzeugnisse anderer Fabriken nicht mit den Originalen zu verwechseln.
Esch & Cie.,
Fabrik irischer Oefen, Mannheim.

Amtliches Zeugniß. Stuttgart, den 27. März 1897.
Die auf Wunsch des Herrn Gustav Haeckner vorgenommene chemische Untersuchung von Stiefelwichsproben lieferte folgendes Ergebniß:

			Zusatz von Normalmetresäure	entsprechend einem Säuregehalt von	auf
bei Probe No. 1.	Aufschrift:	Holzbauer Aalen	2,20 cubc.	10,78%	Schwefelsäure-hydrat H_2SO_4 berechnet.
„ „ „ 2.	„	Union, Augsburg-Aalen	1,30 „	6,37 „	
„ „ „ 3.	„	Kreds-Wichse	0,85 „	4,16 „	
„ „ „ 4.	„	Gentner's Wichse	1,50 „	7,35 „	
„ „ „ 5.	„	Glanzwichse Marke Büffelhaut	0,00 „	0,00 „	

Chemisches Laboratorium der Königl. Centralstelle für Gewerbe und Handel.
gez. Abel.

Nutzanwendung: Auch aus dieser Untersuchung ist zu ersehen, daß weitaus die meisten bei uns verwendeten Stiefelwichsen **lederzerstörende Schwefelsäure** enthalten und dies **nicht wenig**, daß dagegen „Glanzwichse Marke Büffelhaut" garantirt säurefrei ist.
Zu kleinen und großen Dosen hier zu haben bei: 45616

Adolf Burger, S 1, 5.
Gg. Dietz, am Markt, G 2, 8.
Thom. Eder, H 3, 8b.
Ph. Gund, D 2, 9.
Ch. Rüdner, G 5, 20.
Louis Locherer, R 1, 1.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
Jos. Sauer, K 4, 15.
A. Scherer, L 14, 4.
C. Schneider, Q 4, 20.
Carl Weber, G 3, 5.
J. Zähringer, Schwetzingerstraße 20.
Gebr. Zipperer, O 6, 3 u. 4.